

KIRCHE *heute*

«Der Barmherzigkeit Gottes Raum geben»

Der restriktive Umgang der Kirche mit Wiederverheirateten und die umfassende Gnade Gottes

Alle theologischen Begriffe, die Gottes Barmherzigkeit infrage stellten, seien unangemessen, sagte Rom 2007 und gab die Lehre vom Limbus, dem Ort für ungetauft gestorbene Kinder, auf. Mit dem gleichen Argument müsste Rom auch die Praxis gegenüber wiederverheirateten Geschiedenen ändern, meint die Theologieprofessorin Eva-Maria Faber in der Schweizerischen Kirchenzeitung.

Eva-Maria Faber ist eine angesehene Theologin. Sie steht als Rektorin der Theologischen Hochschule Chur vor und ist dort Professorin für Dogmatik und Fundamentaltheologie. Und sie ist Konsultorin des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen. Wenige Wochen vor der Bischofssynode über Ehe und Familie, zu deren Thema sich Ende letzten Jahres auch die Gläubigen in einer Umfrage äussern konnten, liefert sie in der Schweizerischen Kirchenzeitung SKZ, dem Amtsblatt der katholischen Kirche in der Deutschschweiz, Argumente für einen neuen Umgang der Kirche mit wiederverheirateten Geschiedenen.

Mit Zustimmung von Papst Benedikt XVI. hatte die bei der Glaubenskongregation angesiedelte Internationale Theologenkommission 2007 begründet, warum die traditionelle Lehre vom Limbus, dem zwischen Himmel und Hölle angesiedelten Ort für ungetauft gestorbene Kinder, aufgegeben würde. Sie nahm dabei Bezug auf die Pastoralkonstitution Gaudium et Spes, die festhielt, dass Gottes Heilswille universal ist: «Christus ist für alle gestorben». Das bedeute, «dass alle theologischen Begriffe unangemessen sind, die letztlich Gottes Allmacht selbst und insbesondere seine Barmherzigkeit infrage stellen».

Auch wenn es sich um unterschiedliche Handlungsfelder handle, stelle sich doch



Heute werden natürlich auch ungetaufte Kinder, an einigen Orten auch Totgeborene auf dem Friedhof beigesetzt. Auf dem Bild das Fötengrabfeld auf dem Saarbrücker Hauptfriedhof.

auch beim Umgang mit Menschen, deren Ehe gescheitert ist, die Frage, wie sich die kirchliche Lehre und Praxis zur Zuwendung Gottes zu den Menschen verhalte. «Wie entgeht die Kirche einer beschämenden, weil «ungebührlich restriktiven» Sicht der Weise, wie Gott das Leben der Menschen begleitet?» Faber verweist darauf, dass die Kirche bei Ordensgelübden und priesterlichen Versprechen Dispensmöglichkeiten kennt, die einen neuen Anfang ermöglichen. Wer hingegen geschieden ist, kann kirchlich nicht mehr heiraten und bleibt nach einer erneuten Ziviltrauung von den Sakramenten ausgeschlossen.

Im Hinblick auf den Limbus sei es ein Denkfehler gewesen, aus der Heilsbedeutung

der Taufe abzuleiten, dass Nichtgetaufte nicht zum Heil gelangen könnten. Jahrhundertlang seien ungetauft gestorbene Kinder nicht kirchlich und damit nicht auf dem Friedhof, bestattet worden. Wie die Bedeutung der Taufe solle auch die Unauflöslichkeit der Ehe nicht infrage gestellt werden. Weil nun nicht jede Ehe gelinge, Gott aber seine Zuwendung auch den Sündern versprochen hat, sollten Geschiedene nicht als Demonstrationsobjekt für die Unauflöslichkeit der Ehe missbraucht werden. Fabers am 4. September in der SKZ publizierte Argumente richten sich übrigens auch auf den Umgang mit konfessionsverschiedenen Ehen, bei denen die nichtkatholischen Ehepartner offiziell nicht zur Kommunion zugelassen sind. *Alois Schuler*

39/2014

www.pfarrblatt-region-olten.ch

Lesebrille	2	Aus den Pfarreien	5-18
Was ist Gnade?	2	Eva – oder wie die Frauen verteuft wurden	19
Impuls von Sr. Tamara Steiner: Damit das Kostbare überdauert	3	Kurse/Begegnungen/Fernseh- und Radioprogramm	20
Synode des Kantons Solothurn	4		

Lesebrille

Es gibt Themen, über die man immer wieder stolpert. Dazu gehört die Leseschwäche der allermeisten Menschen.



Es ist nicht die im Alter für die Nähe notwendige Brille, um die es dabei geht. Es geht um die Tatsache, dass wir fast nicht unvoreingenommen an einen Text herangehen können. Wir wissen, dass es bei uns um 23.05 Uhr dunkel ist und dass 25.05 keine Uhrzeit sein kann. Ebenso sicher sind sich aber viele, dass in der Bibel der Teufel seinen ersten Auftritt im Paradies hat. Dabei spricht die Bibel dort von der Schlange als einem Geschöpf Gottes.

Je mehr wir über etwas wissen oder zu wissen meinen, desto schwerer fällt es uns, genau hinzuschauen. Wer sich sicher ist, dass alle Kleeblätter dreiblättrig sind, wird kein vierblättriges entdecken. Wer bei Adam (nur) an einen Mann denkt, versteht Gottes Schöpfung falsch. Im Alltag sind wir zwar ständig darauf angewiesen, Informationen noch vor der Kenntnisnahme in eine Schublade einzuordnen. Wir wissen, dass eine Zahl hinter einem Strassenamen die Hausnummer bedeutet. Bei Personennamen meint die Zahl manchmal das Alter – oder aber den Jahrgang. Meier 19 allerdings war einfach der 19. Polizist gleichen Namens im Korps der Zürcher Stadtpolizei ...

Texte haben aber manchmal ihre eigene Logik. Und einzelne Sätze können oft so oder anders gelesen werden. Weil sich Pronomen beispielsweise manchmal auf mehr als ein Wort im vorangehenden Satz beziehen können. So ein Satz hat über Jahrhunderte viel Leid über unzählige Frauen, ja über die Frauen insgesamt gebracht: «Von einer Frau nahm die Sünde ihren Anfang, ihretwegen müssen wir alle sterben.» Der Satz steht in Jesus Sirach (25,24) und seit Augustinus war klar, dass wir Menschen sterben müssen, weil Eva als erste von der Frucht ass. Doch «ihretwegen» kann sich auch auf «die Sünde» beziehen. So gelesen wäre Eva, falls sie hier überhaupt gemeint ist, zwar am Anfang beteiligt, aber nicht schon die moralisch Schuldige.

Es geht hier weder ums Kleingedruckte noch um Spitzfindigkeiten. Eher um unsere vermeintlichen Gewissheiten in Glaubens- und Lebensfragen. Ich weiss noch, wie ich als Kind masslos enttäuscht war, als ich feststellte, dass meine Eltern und mein Lehrer nicht so waren, wie ich sie mir gedacht hatte, nämlich perfekt. Bis heute übe ich mich darin, bei Menschen und bei den entscheidenden Fragen des Lebens, genauer hinzuschauen. Dafür brauche ich die Lesebrille. Alois Schuler, Chefredaktor

WELT

Mehr Katholiken in Nordeuropa

Die Zahl der Katholiken in Skandinavien steigt nach Angaben der nordischen Bischofskonferenz seit Jahren rasant. In Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland und Island sind gegenwärtig nach Angaben der Nordischen Bischofskonferenz rund 330 000 Gemeindemitglieder registriert. Da viele Migranten von den Gemeinden nicht erfasst werden, könnten es auch 600 000 Katholiken sein. In einigen Bistümern haben sich die Katholikenzahlen in den letzten Jahren vervielfacht. Die nordischen Länder kannten bis vor Kurzem lutherische Staatskirchen. Die meisten Katholiken sind Arbeitsmigranten aus der ganzen Welt. Die katholische Kirche ist deshalb von der grossen Sprachenvielfalt geprägt.

VATIKAN

Papst-Gedenktage im Oktober

Die beiden im April heiliggesprochenen Päpste Johannes XXIII. (1958–1963) und Johannes Paul II. (1978–2005) sind nun offiziell im katholischen Heiligenkalender verankert. Ein von der Vatikanzeitung «Osservatore Romano» am 12. September veröffentlichtes Dekret der Gottesdienstkongregation legt für Johannes XXIII. den 11. Oktober, für Johannes Paul II. den 22. Oktober als Tag der liturgischen Verehrung fest. Die beiden Daten verweisen auf wichtige Momente im Leben der Heiligen: Am 11. Oktober 1962 eröffnete Johannes XXIII. das Zweite Vatikanische Konzil; am 22. Oktober 1978 bestieg Johannes Paul II. nach seiner Wahl den Papstthron.

Rede vor dem Europaparlament

Papst Franziskus wird am 25. November vor dem Europaparlament in Strassburg sprechen. Wie Vatikansprecher Federico Lombardi am 11. September mitteilte, hat Franziskus eine Einladung von Parlamentspräsident Martin Schulz angenommen. Schulz hatte das Kirchenoberhaupt kurz nach dem Konklave im März 2013 um einen Besuch gebeten. Franziskus' Botschaft zu den Grundwerten Europas sei nötiger denn je, so Schulz damals. Zuletzt hatte Papst Johannes Paul II. vor fast 26 Jahren in Strassburg vor den Europaabgeordneten gesprochen.

Albanien und Türkei als Reiseziele

Anderthalb Jahre nach seinem Amtsantritt besucht Franziskus erstmals ein europäisches Land. Am 21. September wird er einen elfstündigen Tagesausflug nach Albanien unternehmen. Albanien ist ein armes Land und es ist neben dem Kosovo der einzige Staat Europas mit einer muslimischen Bevölkerungsmehrheit. Nirgendwo in Osteuropa setzten die kommunistischen Machthaber der katholischen Kirche mehr zu. Albanien

wurde 1967 zum «ersten atheistischen Staat der Welt» erklärt. Ende November wird Papst Franziskus zudem die Türkei besuchen. Das bestätigte Vatikansprecher Lombardi. Das genaue Datum stünde noch nicht fest. Am 12. September ging laut Lombardi eine Einladung des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan an den Heiligen Stuhl ein.

SCHWEIZ

Kantonsparlament gegen Islam-Zentrum

Eine Mehrheit des Freiburger Kantonsparlaments hat sich deutlich gegen das an der Universität Freiburg geplante «Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft» ausgesprochen. Dies meldete Radio SRF am 10. September. Trotzdem kommt der Auftrag an die Regierung, sich bei der Universität für einen Verzicht auf das Zentrum einzusetzen, nicht zustande, weil das dafür erforderliche qualifizierte Mehr nicht erreicht wurde. In der Abstimmung wollten 52 Parlamentarier, dass sich die Regierung gegen das Islam-Zentrum engagiert. 38 waren gegen einen solchen Auftrag.

Westschweizer Seelsorger-Ausbildung

Die Westschweizer Katholiken haben die Ausbildung für Seelsorgende neu organisiert und das «Centre catholique romand de formations en Eglise» (CCRFE) gegründet. Laien und Geweihte, Priester und Diakone werden nun am gleichen Ort ausgebildet, was die Zusammenarbeit innerhalb der Seelsorge verbessere, heisst es in einer Mitteilung der Diözese Lausanne-Genève-Freiburg. Zum anderen würden durch die Zusammenlegung bisher getrennter Ausbildungsinstitute die Strukturen vereinfacht. Das neue Zentrum begleitet die Studierenden der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg beim Einstieg ins Berufsleben und arbeitet eng mit den Priesterseminaren zusammen. Es bietet aber auch Weiterbildungen für Priester, Diakone und Pastoralassistentinnen an.

WAS IST ...

... Gnade?

In der deutschen Sprache bedeutet Gnade Gunst, Gabe, Geschenk. Biblisch geht es um Beziehung. Die Gnade Gottes zeigt sich in seiner Nähe zu den Menschen. Seine Zuneigung geht bis zur Befreiung und Erlösung. Als Antwort darauf wächst bei den Menschen Vertrauen. In Exodus 34,6 heisst es: «Jahwe ist ein gnädiger und barmherziger Gott, langmütig und reich an Huld und Treue.» Gott erweist seine Gnade in freier Zuneigung. Sie kann nicht erarbeitet werden, wie das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20,1–16) zeigt. Gnade ist ein anderes Wort für Gottes umfassenden Heilswillen.

as



Ein selbst geknipstes Bild ruft später einmal Erinnerungen wach. Amerikanische Touristinnen in Venedig.

Damit das Kostbare des Lebens überdauert

MARKUS 2,18–22

Da die Jünger des Johannes und die Pharisäer zu fasten pflegten, kamen die Leute zu Jesus und sagten: Warum fasten deine Jünger nicht, während die Jünger des Johannes und die Jünger der Pharisäer fasten? Jesus antwortete ihnen: Können denn die Hochzeitsgäste fasten, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Solange der Bräutigam bei ihnen ist, können sie nicht fasten. Es werden aber Tage kommen, da wird ihnen der Bräutigam genommen sein, an jenem Tag werden sie fasten.

Niemand näht ein Stück neuen Stoff auf ein altes Kleid, denn der neue Stoff reisst doch vom alten Kleid ab, und es entsteht ein noch grösserer Riss.

Auch füllt niemand neuen Wein in alte Schläuche. Sonst zerreisst der Wein die Schläuche; der Wein ist verloren, und die Schläuche sind unbrauchbar. Neuer Wein gehört in neue Schläuche.

Einheitsübersetzung

Bis weit in die kühleren Tage hinein sind Hunderte von Touristen in der Stadt Luzern unterwegs. Schon der Gang über die Kappelbrücke verleitet dazu, alles in Fotos festzuhalten. Hunderte werden geknipst und weggetragen rund um den Erdball. Was wird aus ihnen? Erfreuen sie Menschen auch später? Oder werden sie am Bildschirm bloss geordnet und auf der Festplatte abgelegt? Manch einer fühlt sich durch die grosse Zahl der Bilder belastet. Und nicht selten verbindet sich

mit ihnen ein Gefühl der Leere. Was braucht es, damit einem Bild über den Moment der Aufnahme hinaus etwas Bleibendes anhaftet, damit es lebt? Die Antwort liegt nicht im Bild, sie liegt im Betrachter. Erst wenn er das Bild mit einem inneren Erleben verbinden kann, wenn er zu ihm in Beziehung steht, wird es für ihn einmalig und kostbar.

Die Zeilen aus dem Markusevangelium beschäftigen sich mit dem Fasten. Und auch hier geht es um die Frage, was dem Fasten seinen eigentlich kostbaren Geschmack verleiht? Die Jünger Jesu fasten nicht. Die Leute können das nicht verstehen. Also fragen sie Jesus direkt: «Warum fasten deine Jünger nicht?» Jesus antwortet nicht, wie zu erwarten wäre, mit einem alttestamentlichen Bibelwort. Er stellt eine Gegenfrage, die er auch gleich selber beantwortet. Beides, die Frage, ob Hochzeitsgäste in Anwesenheit des Bräutigams fasten dürfen und die Antwort, dass Fasten dann an der Reihe ist, wenn das Fest zu Ende ist und der Bräutigam sich zurückgezogen hat, leuchtet natürlich ein. Das Fasten selbst stellt Jesus also nicht in Frage. Er verweist nur darauf, wann fasten sinnvoll ist. Wie die Bilder der Touristen sich mit Erlebtem verbinden müssen, um den Moment zu überdauern, so muss auch das Fasten von sinnvollen Motiven beseelt sein, um einen Menschen in Beziehung treten zu lassen zu seinem Gott. Eines steht fest: So wie es bei den Touristen nicht um eine Technik geht, Bilder in grosser Zahl anzufertigen und zu besitzen, so geht es Jesus beim Fasten nicht um eine

Übung um ihrer selbst willen. Fasten ist laut Jesus dann dran, wenn Menschen sich auf Gott hin öffnen wollen. Und dann vermag sogar noch der Mangel zu beschenken.

Was kann das für uns heute heissen? Jesus erteilt einer Fastenpraxis keine Absage. Mit dem Bild von der Hochzeit und dem Bräutigam, der anwesend ist oder fehlt, wird deutlich, wie das Motiv eines rechten Fastens weiter reicht als der Verzicht auf Nahrung. Was den Fastenden innerlich bewegt, soll Ausdruck einer tiefen Sehnsucht nach Gott sein. So wie der Tourist seine Bilder mit Erlebtem verbinden muss, damit sie auch nach der Rückkehr in seine Heimat lebendig bleiben, so beschenkt das Fasten einen Menschen dann, wenn er in seiner Grundhaltung ausgerichtet ist auf eine lebendige und dauerhafte Beziehung zu seinem Gott.

Es ist ein ungeschriebenes Lebensgesetz: Das eigentlich Kostbare des Lebens lässt sich nicht durch eine bestimmte Technik oder Methode erzwingen. Erst da, wo ein Mensch sein Leben mit dem Inhalt eines Bildes verbindet, oder wo er um der Beziehung zu seinem Gott willen auf etwas Notwendiges verzichtet, entdeckt er, was sein Leben reich macht. Dies auch dann noch, wenn er nicht mehr an den Ort seiner Bilder zurückkehrt oder wenn er Jesus in seinem Leben nie leibhaftig begegnet. Wertvollstes entzieht sich einem Haben-Wollen und schenkt sich wie beiläufig da, wo Menschen Beziehung wagen und leben.

Sr. Tamara Steiner

Dekanat Olten-Niederamt

Die Römisch-Katholische Synode des Kanton Solothurn

Vertreterin der 75 Solothurner Kirchgemeinden

Im Rampenlicht steht sie selten, die Römisch-Katholische Synode des Kanton Solothurn. Und doch ist ihr Wirken überall im Kanton zu spüren, vertritt sie doch die Interessen der 75 Solothurner Kirchgemeinden in zahlreichen Belangen des kirchlichen, sozialen und politischen Lebens.

Wer aber die Synode als reine «Verwaltungsbehörde» sieht, wird rasch eines Besseren belehrt: Mit ihren vier Fachstellen, den Leistungsverträgen mit verschiedenen Partnern und mit zahlreichen Förderprojekten steht sie buchstäblich mit beiden Beinen auf dem Boden des christlichen Alltags.

Warum braucht es überhaupt eine Synode?

Die Bundesverfassung schreibt vor, dass die Kantone für die Regelung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat zuständig sind. Unsere Kantonsverfassung regelt dieses Verhältnis in den Artikeln 53 bis 57. Hier wird unter anderem festgehalten, dass die römisch-katholische Kirche eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist, bestehend aus den einzelnen Kirchgemeinden. Diese Kirchgemeinden wiederum können sich zu einer Synode zusammenschliessen. In Artikel 56 heisst es wörtlich: «Die Synoden sorgen für die allgemeinen Anliegen ihrer Religionsgemeinschaft und ordnen gemeinsame Belange der Kirchgemeinden. Ihre Statuten unterliegen der Genehmigung durch den Regierungsrat.»

Was bedeutet diese öffentlich-rechtliche Anerkennung?

Mit der gesetzlich verankerten Anerkennung der Landeskirchen würdigt der Staat das grosse Engagement der Kirchen in zahlreichen Bereichen der Gesellschaft. Gleichzeitig gibt die Anerkennung den Kirchgemeinden das Recht, Kirchensteuern zu erheben, und der Kanton verteilt – nach einem bestimmten Schlüssel – Mittel aus der Finanzausgleichssteuer von juristischen Personen an die drei Landeskirchen.

Das Duale System – eine komplexe Symbiose

Diese staatskirchenrechtliche Struktur mit demokratischer Organisation läuft im Alltag parallel zur kirchlichen Organisation nach Kanonischem Recht, wo sich Vatikan, Bistum, Bistumsregion, Dekanate/Pastoralräume und Pfarreien nach ihrem eigenen Rechtssystem orientieren. Dieses Einhergehen von Staatskirchenrecht und Kanonischem Recht wird auch als «Duales System» bezeichnet. Es fordert von beiden Seiten Verständnis, Toleranz und vor allem auch Dialogbereitschaft.

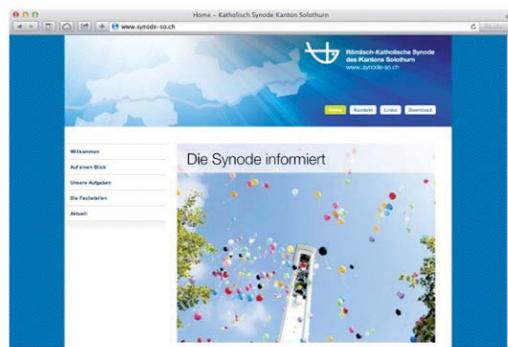
Die Aufgaben der Synode

Als Vertreterin der Kirchgemeinden hat sie den Auftrag, die zur Verfügung stehenden Mittel transparent und mit dem Ziel der Solidarität unter den Kirchgemeinden einzusetzen. Die demokratische Organisation und die Unabhängigkeit von den pastoralen Kirchenstrukturen sind dabei wichtige Voraussetzungen für ein verantwortungsvolles Handeln im Sinne des Gesetzgebers. Die Synode unterhält zudem Fachstellen, engagiert sich auf ökumenischer Ebene in der Spezialseelsorge (Gehörlosen-seelsorge, Spitalseelsorge, Gefängnisseelsorge) und unterstützt mit Leistungsverträgen die Arbeit verschiedener Partner (u.a. Jungwacht Blauring, Verein Ehe- und Lebensberatung, Verein Jugend und Sprachen).

Die Arbeit der Fachstellen

Eine besondere Rolle kommt den bereits erwähnten vier Fachstellen der Synode zu.

Als eigentliche Kompetenzzentren bieten sie den Kirchgemeinden und Pfarreien Information, Unterstützung und Begleitung in verschiedenen Bereichen an.



Einen umfassenden Einblick in die Tätigkeit der Synode finden Sie im Internet unter www.synode-so.ch

Fachstelle Jugend (www.juse-so.ch)

Sie deckt die vier Bereiche Animation, Ausbildung, Beratung und Firmung ab. Das Team ist bestens vernetzt und begleitet Ehrenamtliche, Jugendarbeitende, Pfarreien, Pastoralräume und Dekanate in Fragen der Jugendpastoral. Zu den jährlichen Highlights gehören Nacht der Lichter, Angelforce, Taizé-Reisen und Minileiterweekends.

Fachstelle Kirchenmusik (www.kirchenmusik-solothurn)

Sie unterstützt die Kirchenmusikerinnen und -musiker bei allen Fragen in Sachen Kirchenmusik. Eine umfangreiche Spezialbibliothek mit rund 2500 Titeln steht allen Interessierten zur Verfügung. Eine umfassende Beratung in kirchenmusikalischen Fragen und das breite Kursangebot gehören zum Dienstleistungspaket.

Fachstelle Religionspädagogik (www.sofareli.ch)

Im ökumenisch ausgerichteten Umfeld kümmert sie sich um die Aus- und Weiterbildung von Katechetinnen und Katecheten. Sie gibt Informationen, Beratungen und Tipps zum Religionsunterricht und engagiert sich dafür, dass religionspädagogische Anliegen den nötigen Raum erhalten.

Fachstelle Diakonie und Soziale Arbeit (www.fadiso.ch)

Auch die jüngste Fachstelle der Synode ist in ihrer Tätigkeit auf Information, Begleitung und Unterstützung ausgelegt. Sie leistet fachlichen Support in der Pfarreidiakonie, berät die Seelsorgenden und kümmert sich mit einem Informations- und Bildungsprogramm um die Förderung, Schulung und Weiterbildung sozial engagierter Menschen in der diakonischen Arbeit.



Der Synodalrat von links: Urs Umbricht (Kommunikation und Öffentlichkeit), Theres Mathys-Manz (Pastoral), Kurt von Arx (Finanzen), Bernadette Rickenbacher (Präsidium), Leo Baumgartner (Anderssprachige Missionen), Gaetano Serrago, Alban Würigler (Personelles)

Organisation der Synode

Die Synodalversammlung mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen 75 Solothurner Kirchgemeinden bildet die Legislative und wählt auch den Synodalrat, welcher die Geschäfte der Synode als Exekutive führt. Die zurzeit sieben Mitglieder des Synodalrats arbeiten im Ressortsystem.

Von der Bedeutung der Finanzausgleichssteuer

Die Finanzausgleichssteuer wird von den juristischen Personen erhoben und beträgt 10% der Staatssteuer aller juristischen Personen. Diese Steuer wird vom Kanton unter den drei Kantonalkirchen verteilt. Die Verwendung dieser Gelder unterliegt der Aufsicht des Regierungsrates.

Für die Synode sind diese Gelder von existenzieller Bedeutung. Ohne die Einnahmen aus der Finanzausgleichssteuer könnte das soziale Engagement der Kirche im Kanton Solothurn nicht mehr im bisherigen Rahmen fortgesetzt werden. Ein Wegfall oder eine Reduktion der Finanzausgleichssteuer könnte sich für den Kanton auch als Bumerang erweisen. Denn die Kirchgemeinden müssten sich auf ihr engstes «Kerngeschäft» konzentrieren und der Staat wäre bei zahlreichen Sozialprojekten, die heute mit diesen Geldern und mit der Unterstützung zahlreicher Freiwilliger betreut werden, selber in die Pflicht genommen.



Die Broschüren Kurzipporträt und Leitbild sind bei der Verwaltung der Synode erhältlich.

Kontakt



Fachstelle der Röm.-katholischen Synode des Kanton Solothurn
www.synode-so.ch

Römisch-Katholische Synode des Kant. Solothurn
Postfach 308, 4563 Gerlafingen,
Tel. 032 674 42 02, info@synode-so.ch,
www.synode-so.ch



Gottesdienste in unseren Alters- und Pflegeheimen

Dienstag, 23. September
10.15 *christkath. Gottesdienst* im Altersheim Ruttigen

Mittwoch, 24. September
10.00 *Wortgottesdienst mit Kommunionfeier*
im Altersheim St. Martin

Donnerstag, 25. September
09.45 *ökum. Gottesdienst* im Haus zur Heimat
10.00 *christkath. Gottesdienst*
im Altersheim Weingarten

Freitag, 26. September
10.00 *christkath. Gottesdienst*
in der Seniorenresidenz Bornblick

Gottesdienst im Kantonsspital Olten
Sonntag, 21. September
10.00 *ref. Gottesdienst* im Mehrzweckraum

Herzliche Einladung zum Bettag 2014

Am **21. September** gibt es zwei tolle Angebote in der Stadt:

In der **Pauluskirche** (ökum.) um **10.00 Uhr** sind «Gross und Klein» eingeladen.

Ebenfalls um **10.00 Uhr** ist in der **Stadtkirche** ein ökumenischer Gottesdienst.

TAIZÉ feiern

jeden letzten Donnerstag im Monat

Kurze, stets wiederholte Gesänge schaffen eine Atmosphäre, in der wir gesammelt beten können. Stille und kurze Texte aus der Bibel lesen und Ruhe finden und sie klingen nach in den Alltag hinein. Am **Donnerstag, 25. September, 18.00 Uhr** treffen wir uns im Chorraum der Kirche St. Martin. Herzlich willkommen!

Information zum Pastoralraum SO 11

Am 4. September hat das Personalamt des Bistums Basel die Stelle des Pastoralraumleiters resp. der Pastoralraumleiterin in der Schweizerischen Kirchenzeitung ausgeschrieben. Bis am 25. September können sich die interessierten Personen melden. Die Stelle soll auf den 1. September 2015 besetzt werden.

Weiter machen wir Sie auf eine Veranstaltung zur Vorbereitung der Entwicklung des Konzeptes des neuen Pastoralraumes aufmerksam, zu der alle Mitglieder der vier Kirchgemeinden Hauenstein-Ifenthal, Olten-Starrkirch-Wil, Trimbach und Wisen eingeladen sind.

Sie findet am **2. Fastensonntag, 1. März 2015, in St. Martin in Olten** statt und beginnt mit dem Gottesdienst um 09.30 Uhr. Anschliessend treffen wir uns im Josefsaal zur Erarbeitung der Wünsche und Vorstellungen für einen neuen Pastoralraum SO 11. Reservieren Sie sich dieses Datum schon heute.

An den Kirchgemeindeversammlungen im Herbst 2014 werden Sie auch mündlich über den Stand der Vorbereitungen informiert. Dort können Sie auch Ihre Fragen stellen, die wir – soweit möglich – beantworten. Über diese Rubrik in «**Kirche heute**» werden wir Sie laufend informieren.

Werner Good



Über 8000 Minis strömten am sonnigen Minifest-Tag nach St. Gallen. Darunter rund 72 MinistrantInnen aus Olten. Nach dem Eröffnungsgottesdienst bei der Olma-Arena durften die Kinder

und Jugendlichen einige der über 100 Ateliers entdecken. Natürlich waren die Schlangen zum Anstehen meist gross... Geduld war angesagt. Endlich an der Reihe, dann das Erlebnis: in einer Kugel über den Platz rollen, mit speziellen Fahrzeugen einen Parcours absolvieren, ein Bild in der Bibel werden, Glocken zum Klingen bringen, sich schminken lassen, eine lange Domino-Reihe legen,

sich im Kletterpark oder Riesentrampolin auf luftige Höhen begeben, einmal Rodeo-ReiterIn sein, die eindrückliche Kathedrale besuchen, usw. Es hatte für jede und jeden etwas und beim Schlusspunkt flogen tausende von Ballons in den Himmel.

Das ganz spezielle an diesem Fest war wohl zu spüren:

Ich bin nicht alleine als MinistrantIn, es gibt so viele Kinder und Jugendliche, welche diesen Dienst ausüben! Sowie: das friedliche Miteinander an diesem Tag zu erleben.

Monique von Arx,
Hansjörg Fischer



Klosterplatz 8, 4601 Olten
Tel. 062 206 15 50, Fax 062 206 15 51, olten@kapuziner.org
Postkonto: 46-3223-5

Kapuzinerkloster Olten

Sonntag, 21. September Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

Kollekte: Bettagsopfer Inländische Mission

08.00 Eucharistiefeier
10.00 Ökumenischer Gottesdienst
in der Stadtkirche
19.00 Pfarreigottesdienst

Montag und Donnerstag

18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag

06.45 Eucharistiefeier

Donnerstag

Von 11.00 – 12.00 Uhr:
Stille Anbetung in der Klosterkirche.
Um 11.45 Uhr schliessen wir die Gebetszeit mit der Segensandacht.

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30 – 15.00 Uhr.

Während der Woche melden Sie sich für Beichte und Beichtgespräche bitte an der **Klosterpforte**.

Franziskanische Gemeinschaft FG

Montag, 6. Oktober, 18.30 Uhr:
Festgottesdienst
zum Fest des Heiligen Franziskus von Assisi

Dienstag, 7. Oktober, 19.30 Uhr:
Glaubensvertiefung im Klostersäli

Dienstag, 14. Oktober, 15.00 Uhr:
Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Sonntag, 19. Oktober
Offener Besinnungstag im Pfarreissal St. Marien mit Br. Niklaus Kuster zum Thema «Bruder Franz und Papst Franziskus»



BLICKPUNKT

«Menschen leben zusammen. Dass dies in Politik, Wirtschaft, Familie, Kirche und Kultur gelingt, ist nicht selbstverständlich. Das Miteinander muss gepflegt und immer wieder neu bekräftigt werden. Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag ruft uns dies in Erinnerung. Er fordert uns auf, über Ängste, Verletzungen und Missgunst nachzudenken, die ein friedliches Zusammenleben behindern. Er gibt uns auf, an Lösungen zu arbeiten, die eine erfüllende Gemeinschaft der Menschen in allen Lebensbereichen fördern. Die Kraft der Liebe und den Geist der Versöhnung gewinnen wir aus dem Evangelium. Sie befähigen uns, im Alltag Gewalt nicht hinzunehmen, sondern Zivilcourage zu zeigen und auf Unrecht hinzuweisen.»

Reform. Kirchenrat des Kant. Zürich 2004

Olten St. Martin

Pfarramt und Pfarresekretariat: (Montags geschlossen), Solothurnerstr. 26, 4600 Olten, Tel. 062 212 62 41, Fax 062 212 63 36, pfarramt.st.martin@bluewin.ch, www.pfarrei-st-martin-olten.ch
 P. Hanspeter Betschart (Pfarrer), P. Paul Rotzetter, Kloster (Pfarrer-Stellvertreter, Kranken- und Seniorenseelsorger), Antonia Hasler Schmuckli (Kranken- und Seniorenseelsorgerin), Käthy Wollschlegel (Sekretärin), Fredy Kammermann (Sakristan)
 Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinth-Sommer, Tel. 062 287 23 14, sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch

25. SONNTAG IM JAHRESKREIS EIDG. DANK-, BUSS- UND BETTAG

Samstag, 20. September

18.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Pia Cäcilia und Roland Rupert Hanselmann-Leippert, Frieda und Franz Leippert-Christ, Claire Fehr, Siegfried Schmidli-Brügger, Domenica Tassile-Valussi und Riccardo Tassile, Paula Annaheim-Baumann, Irene und Peter Peduzzi-Karlen, Max Burkhardt-Soland

Sonntag, 21. September

10.00 Ökumenischer Gottesdienst

in der Stadtkirche

10.00 Ökumenischer Familiengottesdienst

in der Pauluskirche

11.00 Santa Messa italiana

19.00 Eucharistiefeier im Kapuzinerkloster

Dienstag, 23. September

Hl. Pius von Pietrelcina (Padre Pio)

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 25. September – Hl. Niklaus von Flüe

09.00 Eucharistiefeier,

anschliessend Donschtigskafi im Josefsaal

16.45 Rosenkranzgebet

18.00 TAIZÉ-Gebet

Freitag, 26. September

19.30 Gebetskreis

in der Kapelle des Altersheim St. Martin

Ökumenische Gottesdienste zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag in Olten am 21. September, jeweils um 10 h 00 in der Pauluskirche und in der Stadtkirche

In der Pauluskirche feiern Klein und Gross einen ökumenischen Familiengottesdienst. Unter dem Motto «Mit ganzem Herzen dabei» singt, tanzt, betet und dankt die Gottesdienstgemeinschaft zusammen mit dem Kinder- und Jugendchor Olten unter der Leitung von Michaela Gurten. Nach der Feier sind alle herzlich zum Mittagessen in den Saal der Pauluskirche eingeladen.

Zusammen mit dem neu installierten christ-katholischen Pfarrer Kai Fehringler haben Pfarrer Uwe Kaiser und Pfarrer P. Hanspeter Betschart den traditionellen Betttagsgottesdienst zum Thema «Frieden» in der **Stadtkirche** vorbereitet. Den Gottesdienst eröffnet ein Grusswort des neuen Präsidenten des Oltners Gemeinderats Herr Marcel Steffen. Die Predigt hält Pfarrer Kai Fehringler.

Die Kollekte geht an ein Friedensprojekt. Den Kirchenchor von St. Martin mit Gast-sängerinnen und -sängern leitet Joseph Bisig, Orgel spielt Hansruedi von Arx. Es erklingt Chormusik aus bekannten Filmen.

Bei **schönem Wetter** treffen sich die Gottesdienstbesuchenden anschliessend zum Apéro vor der Kirche. Bei **schlechter Witterung** im christkatholischen Gemeindesaal.

P. Hanspeter Betschart

Ökumenischer Betttagsgottesdienst für Klein und Gross Sonntag, 21. September '14 10 Uhr Pauluskirche Olten

Mitgestaltung des Kinderchores Olten/Starrkirch-Wil und Kindern der 1. /2. Klasse

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Mittagessen eingeladen.



Es laden ein:

Christkatholische Kirchgemeinde Olten; Evangelisch-methodistische Kirche Olten; Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Olten-Stadt; Röm.-kath. Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil

Kollekten

Einzug

20. September: Für die Inländische Mission.

Ertrag

7. September:

Für die Theologische Fakultät Luzern Fr. 401.20.

Den Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön!

Donschtigskafi

Dazu sind alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher nach dem Morgengottesdienst am **Donnerstag, 25. September**, in den Josefsaal eingeladen.

Frauengemeinschaft

TAIZÉ feiern

jeden letzten Donnerstag im Monat

Am **25. September um 18 h 00** findet in der Kirche St. Martin in Olten das nächste Taizé-Gebet statt. Eine halbe Stunde zum Innehalten, Singen und Beten! Anschliessend treffen wir uns im Bibliotheksaal zu einem kleinen Umtrunk. Sie sind herzlich eingeladen!

Team Offene Kirche Region Olten

Vergabungen der St. Martins-Pfarrei 2014

An seiner Sitzung vom 2. September 2014 hat das Pfarreiteam von St. Martin dem Pfarreirat pro 2014 folgende Vergabungen vorgeschlagen, welche dieser an seiner Sitzung vom 4. September 2014 bestätigt hat:

Fr. 4'000.– Libanon-Aktion der Pfarrei St. Martin

Fr. 3'000.– Baldeggerschwester Blasia Zihlmann, Ambulatorium Rhotia, Tanzania

Fr. 3'000.– Father Suhas Pereira, indische Kapuzinerprovinz Maharashtra

P. Hanspeter Betschart

Ausfahrt der Frauengemeinschaften St. Martin und St. Marien

«Wenn Engel reisen... lacht der Himmel!» Ende August konnten die beiden Frauengemeinschaften in Begleitung von Pfarrer Hanspeter Betschart bei schönstem Wetter auf die Reise gehen. Mit dem Car ging es gutgelaunt Richtung Rheinfelden. Dort wurden wir nach Kaffee und Gipfeli in der St. Martinskirche von einem kundigen Stadtführer erwartet. Er verstand es, mit der Kirchenführung auch viel Interessantes über die Stadtgeschichte zu vermitteln. Er zeigte auf, wie die österreichische Kaiserin Maria Theresia die Stadt zum Blühen brachte, welche Spuren aus der schlimmen Zeit der Pest noch heute zu finden sind und würzte das Ganze mit vielen amüsanten Geschichten. Eindrücklich war seine Kenntnis vieler heute noch gebräuchlicher Redensarten und ihrer Entstehung.

Dann ging die Reise weiter in den nahegelegenen südlichen Schwarzwald nach Hasel, wo wir im Restaurant «Erdmannshöhle» mit einem ausgezeichneten Menu verwöhnt wurden.

Wer Lust hatte, besuchte anschliessend die gleichnamige Tropfsteinhöhle. Weiter ging die Reise nach Bad Säckingen, wo die Zeit zu einem Stadtbummel oder zum gemütlichen Kaffeetrinken genutzt wurde.

Auf der Heimreise wurde dem Vorstand der Frauengemeinschaft St. Martin, Präsidentin Agostina Dinkel, Claudia Küpfert und Iris Schelbert, für die Planung dieses schönen Tages herzlich gedankt.

Iris Schelbert-Widmer, Aktuarin



Taufe

Mit dem Sakrament der Taufe durften wir aus unserer Pfarrei in die christliche Glaubensgemeinschaft aufnehmen:

Am 24. August in der Kapuzinerkirche

- *Jakob Zacharias Thor Achermann,* der Eltern Lidia und Georg Achermann-Shahinyan, Höhenstrasse West 29, 4600 Olten

Am 6. September im Kapuzinerkloster

- *Diego Wyder,* der Eltern Valérie Wyder und Johannes Fux, Weingartenstrasse 13, 4622 Egerkingen

Am 7. September in der St. Martinskirche

- *Meret Stampfli,* der Eltern Yolanda Stampfli und Stefan Haggmann, Ringstrasse 25, 4600 Olten

- *Mayla Reinmann,* der Eltern Lorenza und Philipp Reinmann-Buccafurni, Hornussenstrasse 2, 4600 Olten

Wir wünschen den Tauffamilien viel Glück und Segen für die Zukunft.



Pfarrei-Agenda vom 20. – 26. September

23. 16 00 in St. Marien:

Treffen der Gemeindeleitenden des Dekanats Olten-Niederamt

24. 19 h 00 in St. Marien:

Sitzung des Kirchgemeinderats

25. 20 h 00 im Josefsaal:

Beginn der Heilfastenwoche

Olten St. Marien

Pfarramt: Engelbergstr. 25, 4600 Olten, Tel. 062 287 23 11
pfarramt@st-marien-olten.ch
www.st-marien-olten.ch
Gemeindeleiter: Peter Fromm und Bruder Josef Bründler
Sekretariat: Stella Lehmann-Pensabene,
Maria von Däniken-Gübeli

Katechese: Mechthild Storz-Fromm, Tel. 062 287 23 13
stolz-fromm@st-marien-olten.ch
Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinh-Sommer, Tel. 062 287 23 14
sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch
Jugendarbeit: Hansjörg Fischer, Tel. 062 212 41 47
jugendarbeit.katholten@st-marien-olten.ch

25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 20. September

18.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Vida Orfei-Jančar

Sonntag, 21. September

Dank-, Buss- und Betttag
10.00 Ökumenischer Gottesdienst
in der Stadtkirche

10.00 Ökumenischer Gottesdienst
für Klein und Gross in der Pauluskirche

11.45 Tauffeier in der Kapelle

19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Die Kollekte

nehmen wir für die Inländische Mission auf. Seit 150 Jahren ist die Inländische Mission für die Schwachen in der katholischen Kirche da. Sie unterstützt wichtige Seelsorgeaufgaben, hilft Priestern in schwierigen Situationen und setzt sich für den Erhalt von Kirchen, Kapellen und Klöstern ein.

Montag, 22. September

18.30 Gottesdienst der tamilischen Gemeinschaft
in der Kapelle

Mittwoch, 24. September

09.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Josef Eduard Döös,
anschliessend Kaffee im Pfarrsaal

Freitag, 26. September

18.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Regina und Urban Maritz-Peyer
mit Söhnen Urban und Eduard

Rosenkranzgebet

Täglich von Montag bis Freitag um 17.00 Uhr in der Kapelle der Marienkirche.

Das Sakrament der Taufe

empfangen am 21. September in der Marienkapelle Chiara Naomi und Luiz Eduardo Richard, die Kinder von Giselle und Claudio Richard. Die Familie wohnt an der Höhenstrasse in unserer Pfarrei.

Wir wünschen der Familie Gottes Segen!

2 Stunden laufen für einen guten Zweck

Die Minis von St. Martin und St. Marien sind dabei, wenn in der Innenstadt wieder viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Laufschuhe anziehen und sich Runde für Runde abmühen zur Unterstützung von wichtigen Institutionen. In diesem Jahr sind dies ein Bildungsprojekt für Jugendliche in Kolumbien und das neue Projekt «Werken im Park» vom Robi Olten. Beim 2 Stunden-Lauf am **Samstag, 20. September**, ist aber nicht nur das Sponsoring wichtig, sondern auch die mentale Unterstützung am Rand der Strecke, die in diesem Jahr neu über die Kirchgasse führt. Der Startschuss erfolgt um **15.00 Uhr** auf dem Ildefonsplatz.

Spielgruppe «aktiv 66+»

Die Senioren-Spielgruppe «aktiv 66+» lädt herzlich zum gemeinsamen Spielen und Jassen ein: Am **Mittwoch, 24. September, um 14.00 Uhr** im Riggensbachsaal der Friedenskirche.

Elisabeth Kissling



Frauengemeinschaft St. Marien

Nordic Walking

Die Nordic Walking-Frauen starten jeweils am **2. und 4. Montag im Monat um 14.00 Uhr** beim Parkplatz vom coop Wilerfeld. **Nächstes Treffen also am 22. September.** Man muss wirklich kein Profi sein, um mit uns zu walken. Alle Interessierte sind herzlich eingeladen.

Ursula Hälgi und Ornella Serrago

Frauen-Bibelabend

Am **Mittwoch, 24. September**, sind alle interessierten Frauen zu einem Bibelabend um **19.00 Uhr** in den Pfarrsaal eingeladen. Maria Raab, Gemeindeleiterin von Winznau, nimmt uns mit auf einen eindrücklichen Stationenweg.

Meditatives Tanzen

unter der Leitung von Ruth Sidler wird wieder am **Donnerstag, 25. September, 19.30 Uhr** im Pfarrsaal angeboten. Dies ist eine offene Veranstaltung, niemand muss sich anmelden und auch nicht längerfristig verpflichtet. Interessierte sind herzlich zum «Schnuppern» eingeladen.

Erntedankfest 2014

Sonntag, 28. September
10.45 Uhr Marienkirche



Der Kinder- und Jugendchor Olten/Starrkirch-Wil, der Marienchor Olten und Gäste aus den Kirchenchören St. Martin Olten, Trimbach und Ifenthal-Hauenstein singen sakrale Filmmusik. Begleitet wird der stattliche Chor von Roman Wyss & Friends.

Erntedankfest für alle – also auch für die materiell Armen!

Wie schon seit einigen Jahren sammeln wir haltbare Lebensmittel, die wir dem kath. Sozial- und Beratungsdienst übergeben – für Menschen, die solche Unterstützung nötig haben.

Geeignet sind alle Lebensmittel, die so verpackt sind, dass sie eine gewisse Haltbarkeit haben. Wer nicht zum Gottesdienst kommt hat die Möglichkeit, seine Gaben auch schon in den Tagen zuvor in die Kirche zu bringen. Bitte beteiligen Sie sich an der diesjährigen Aktion. Ihre Spende ist ein Zeichen der Solidarität mit den Benachteiligten in Olten.

Cornelia Dinh-Sommer

Oktober – Rosenkranzmonat Gemeinsames Gebet in der Ecce-Homo-Kapelle

Aus der Bewegung «Christliche Solidarität im Alter» kommt die Initiative, an den Dienstagen im Oktober den Rosenkranz gemeinsam zu beten. Jeweils um 17.00 Uhr laden Vorbeterinnen und Vorbeter zum halbstündigen Gebet in die Ecce-Homo-Kapelle ein. Die Freude ist gross, dass das Chäppeli jetzt so frisch angestrichen dasteht. Man darf sich auch schon darauf freuen, dass die Innenrenovation ebenfalls bereits in Planung ist. Das Rosenkranzgebet im Oktober will dazu beigetragen, dass die Kapelle an der Aarauerstrasse bleibt, was sie seit 400 Jahren ist: ein Ort des Gebetes und der Andacht.

Am 7. Oktober sind Martha und Kurt Wyser die Vorbeter.

Am 14. Oktober sind es Elisabeth und Bernadette Restelli.

Am 21. Oktober sind Margrit von Arb und Dora Fischer Vorbeterinnen.

Am 28. Oktober beten Edi Keller und Peter Fromm vor.

Diese vier Gebetszeiten sind auch eine Gelegenheit, sich mit dem Rosenkranzgebet vertraut zu machen, es zu erlernen und einzuüben. Der Oktober wurde zum Rosenkranzmonat, weil sich im Oktober 1917 die Marienerscheinungen im portugiesischen Fatima ereignet haben. Natürlich ist das Rosenkranzgebet viel älter und steht ursprünglich nicht im Zusammenhang mit den neuzeitlichen Marienerscheinungen.

Peter Fromm

Ökumenischer Betttagsgottesdienst für Klein und Gross Sonntag, 21. September '14 10 Uhr Pauluskirche Olten



Mitgestaltung des Kinderchores Olten/Starrkirch-Wil und Kindern der 1./2. Klasse

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Mittagessen eingeladen.

Es laden ein:
Christkatholische Kirchgemeinde Olten
Evangelisch-methodistische Kirche Olten
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Olten-Stadt
Röm.-kath. Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil

Wichtige Termine

3. 10. Stunde der Begegnung im Pfarrsaal
7. 10. Strickstube
19. 10. Besinnungstag
der Franziskanischen Gemeinschaft

25. Sonntag im Jahreskreis Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag

Wir nehmen das Betttagsoffer zugunsten eines ökum. Projektes auf. Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Samstag, 20. September 18.00 Patroziniumsgottesdienst/ Eucharistiefeier

Der Kirchenchor singt Chormusik aus Filmen unter Begleitung des Trios von Roman Wyss, anschliessend Apéro
Jahrzeit für Hulda Künstler, Hans Kuppelwieser, Ottilia und Otto Leuenberger-Lachat, Margrit Steinmann, Anna und Otto Winistörfer-Steinmann

Sonntag, 21. September 10.00 ökum. Betttagsgottesdienst

(bei **schönem Wetter** im Dellenpark, bei **schlechtem Wetter** in der ref. Johanneskirche)

Montag, 22. September

14.00 Rosenkranzgebet in der Bruderklausenkapelle

Mittwoch, 24. September

08.25 Rosenkranzgebet in der Bruderklausenkapelle

09.00 Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle

26. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Diözesanes Opfer für finanzielle Härtefälle.

Samstag, 27. September 17.00 Gottesdienst der Missione Cattolica in der Bruderklausenkapelle

18.00 Pfarreigottesdienst/Eucharistiefeier
Jahrzeit für Janine und Georges Blaser-Trostel, Jeanne und Charles Jourdain, Louise und Otto Mäder-Frattini

Der Gottesdienst vom

Sonntagmorgen, 28. September entfällt.

Entstehung des Pastoralraums SO11

St. Marien, St. Martin, Trimbach, Ifenthal-Hauenstein und Wisen.

Beachten Sie bitte die Informationen auf S. 5 dieses Pfarrblatts.

Waldversöhnung



der 4.-Klässler
aus Trimbach und der
5./6.-Klässler
aus Ifenthal-Hauen-
stein und Wisen

Samstag, 20. September

Treffpunkt: 08.45 Uhr:
Springbrunnen, Bahnhof Olten

Rückkehr: 15.55 Uhr:
Springbrunnen, Bahnhof Olten

Die Kinder nehmen folgendes mit:

- Gute Kleider (wir sind den ganzen Tag draussen unterwegs)
- Mittagessen aus dem Rucksack
- Fr. 5.– Unkostenanteil an die Fahrkarte.

Wir freuen uns, mit den Kids auf dem Waldversöhnungsweg in Eschenbach unterwegs sein zu dürfen. Er ist spannend und abwechslungsreich gestaltet und in die Natur eingebettet.

Anita Meyer und Rita Eng

Patroziniumsgottesdienst

Samstag, 20. September, um 18.00 Uhr
in der Mauritiuskirche

Herzliche Einladung zum Patroziniumsfest. Die Eucharistiefeier wird musikalisch mitgestaltet vom Kirchenchor St. Mauritius mit Verstärkung aus den Chören des zukünftigen Pastoralraums SO 11. Er singt gemeinsam mit dem Trio von Roman Wyss Chormusik aus Filmen. Anschliessend lädt der Pfarreirat zum Apéro in die Mauritiusstube ein.



Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag

Sonntag, 21. September

10.00 Uhr: ökumenischer Gottesdienst im Dellenpark

(bei schlechtem Wetter in der ref. Johanneskirche).

Die Musikgesellschaft Trimbach wird den Gottesdienst musikalisch mitgestalten.

Anschliessend herzliche Einladung zum gemütlichen Beisammensein mit Grilliertem von Blauring und Jungwacht.

Auskunft über den Durchführungsort:
Samstag ab 12.00 Uhr unter Telefon Nr. 1600

Es steigt ein Fest im Krähenest



Ein fantasiereicher Bericht über das Sommerlager der Blauring & Jungwacht Trimbach 2014

Wieder war es soweit. Die JuBla Trimbach verbrachte die schönsten zwei Wochen des Jahres im Grünen.

Diesmal verschlug es uns als berüchtigte Piratencrew in den heimtückischen und doch so wunderschönen Jura. Kaum mit dem Zug in Biel angekommen, stachen wir auch schon in See und machten die Schweizer Gewässer ordentlich unsicher. Doch beim vermaledeiten Holzbein! Wir nahmen uns dermassen daneben, dass uns der Schiffskapitän von Bord warf. Also stampften wir alle an Land und enterten kurzerhand den nächsten Bus, mit dem es weiter ging in ein verlassenes kleines Dörfchen, unserem Lagerplatz, wo wir uns niederliessen.

Das Piratenabenteuer konnte beginnen... Wir mussten zwar am eigenen Leib erfahren, dass stürmischer Regen und beissende Kälte nicht nur auf hoher See ungemütlich sein können. Doch einem Haufen harter, unerschrockener Piraten wie uns, konnte das nichts anhaben.

Auf der Suche nach unserem geliebten Salzwasser und den wertvollsten Schätzen bestritten wir unglaubliche Abenteuer. So bekämpften wir zum Beispiel schreckliche Meeresungeheuer aus den tiefsten Winkeln der sieben Weltmeere und zeigten eingebildeten Azteken, was wir Piraten sportlich auf dem Kasten haben.

Pfarreiratssitzung

Der Pfarreirat trifft sich am **Montag, 22. September, um 20.00 Uhr** im Sitzungszimmer des Pfarreizentrums Kirchfeldstrasse 42.

Z'Trimbach tanzt's 2014!

Sonntag, 28. September
17.00 – 18.30 Uhr
im Pfarreisaal Kirchfeld

Franziska Steggerda-Häring,
Hennebüelweg 14,
4632 Trimbach,
Tel. 062 293 17 26
steggerda@bluewin.ch



Wir begrüssen...

Am 7. September durften wir Terrence Mohanadas, Sohn von Nishanthakumar Mohanadas und Jeyaratnam Tisani, Mätteliweg 8, mit der Heiligen Taufe in unsere Pfarrei aufnehmen.

Wir heissen den kleinen Erdenbürger herzlich willkommen und wünschen der Familie für die gemeinsame Zukunft alles nur erdenklich Liebe und Gottes reichen Segen.



Wir trauern um...

In den vergangenen Tagen hat der Herr zu sich gerufen:

Am 28. 8. Tadija Princip, 75-jährig, Rankwog 2, und am 9. 9. Eng Vilayvong, 51-jährig, Fährstr. 17. Herr, nimm die Verstorbenen auf in dein Reich und schenke ihnen den ewigen Frieden.

Wir empfangen ausserdem Besuch von Arielle und ihrem Begleiter Sebastian dem Krebs und sonst von allerhand kuriosen Gestalten. Rat holten wir bei einem alten, weisen und aussergewöhnlich bärtigen Piraten, welcher uns stets gutmütig zur Seite stand.

Trotz der mit Action und Spass geladenen Tage blieb die Stimmung bedrückt. Wir fanden nämlich heraus, dass die Welt am letzten Tag unseres Piratendaseins untergehen soll.

«Arrr! Lasst uns nicht die Säbel hängen und die letzten Tage mit voller Wucht auskosten meine Piratenfreunde!», hörten wir unseren Anführer brüllen.

Wie gesagt, so getan. Es wurde viel gelacht, gesungen und getanzt. Ein Hoch auf die schöne Zeit und bis zum nächsten spannenden Abenteuer. Wir freuen uns!



Piraten unter sich – trotz Regen, ein erlebnisreiches Sommerlager im Jura

Ifenthal-Hauenstein

Gemeindeleitung:

Priesterliche Dienste:

Sakristan:

Pfarrblatt:

Kirchgemeindepräsidentin:

vakant

Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17

Arthur Strub, Tel. 062 293 23 82

Verena Studer, Tel. 079 339 30 45

verena.m.studer@bluewin.ch

Bernadette Renggli, Tel. 062 293 28 13

Samstag, 20. September

18.00 Gottesdienst zum Patrozinium

in Trimbach

Mitteilung unter Trimbach beachten.

Sonntag, 21. September

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

09.15 Pfarreigottesdienst mit Chorgesang

in Wisen

VORANZEIGE

Sonntag, 28. September

10.00 Erntedankfest in Ifenthal

Entstehung des Pastoralraums SO 11

St. Marien, St. Martin, Trimbach, Ifenthal-Hauenstein und Wisen.

Beachten Sie bitte die Informationen auf S. 5 dieses Pfarrblatts.

Das Erntedankfest

feiern wir im Pfarrgottesdienst am **28. September um 10.00 Uhr in der Kirche Ifenthal**. Der Kirchenchor wird diesen Gottesdienst musikalisch



mitgestalten. Unseren Dank für die vielfältigen Gaben der Schöpfung, die uns auch dieses Jahr wieder geschenkt worden sind, bringen wir in diesem Gottesdienst zum Ausdruck.

Im Anschluss daran sind alle zum Pfarreiapéro eingeladen.

Kirchenschmuck Erntedank

Für das Erntedankfest schmücken wir die Kirche am **Samstag, 27. September, um 16.00 bis ca. 17.00 Uhr**.

Wir möchten mit unserem Gemüse, Früchten und Blumen ein wunderschönes buntes Bild in die Kirche zaubern.

Wir danken allen fürs Mitmachen.

Wisen

Gemeindeleitung:

Priesterliche Dienste:

Kirchgemeindepräsidentin:

vakant

Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17

Tel. 062 293 52 43

Sonntag, 21. September

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

09.15 Gottesdienst

Der Kirchenchor singt

Bettagsopfer für SeelsorgerInnen und Pfarreien, Inländische Mission.

VORANZEIGE

Sonntag, 28. September

10.00 Erntedankfest in Ifenthal

Mit Chorgesang und Segnung von Früchten und Gemüse.

Pastoralraum SO 11

St. Marien, St. Martin, Trimbach, Ifenthal-Hauenstein, Wisen und Mission.

Weitere Information zur Entstehung unseres Pastoralraums finden Sie auf Seite 5 dieses Pfarrblatts.

Neuer Glockenklang in Wisen

Unglücklicher Zufall

Wie wir feststellen mussten, kam für das gleiche Datum 30. September eine Einladung der Gemeinde für die Seniorenfahrt. Darüber war die Kirchgemeinde nicht informiert.

Das Schmieden des Klöppels bei der Firma Muff geschieht nicht täglich. Aus diesem Grund ist eine **Verschiebung** für den Ausflug, wo wir dabei sein können, wie die Klöppel unserer Glocken geschmiedet werden, **nicht mehr möglich**.

Späterschlossene können sie sich gerne noch bei Claudia Küpfert unter Tel. 079 517 37 17 anmelden. Sicherlich auch ein interessantes Erlebnis für Kinder, so das Schmieden mitzerleben.

Versöhnungsweg

Am **Samstag, 20. September**, findet der Ausflug auf den Waldversöhnungsweg in Eschenbach statt.

Erntedankfest

Sonntag 28. September

In Ifenthal wird zum Dank für die Ernte von Gemüse und Früchten unserer Felder und Gärten ein Festgottesdienst zelebriert. Dabei werden die Körbe mit dem Ernteinhalt gesegnet. Der Kirchenchor wird im Gottesdienst singen.

Spruch

«Ich bin ein alter Mann und habe in meinem Leben viele Sorgen gehabt, aber die meisten waren unnötig.»

Mark Twain

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: don Arturo Janik
Seg. e Coll. Past.: Lella Beraou-Crea
Hausmattstr. 4 – Postfach 730, 4603 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)

SANTE MESSE

Domenica 21. 9.:

Ore 09.00 Messa a Schönenwerd.

Ore 11.00 Messa a St. Martin Olten: **Battesimo di Sharon Cipolletta e Emanuele Lauro.**

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Lunedì 22. 9.:

Ore 19.00 Schönenwerd: Preghiera del gruppo RnS.

Ore 20.00 St. Martin Olten: Preghiera del gruppo RnS.

Giovedì 25. 9.:

Ore 20.00 St. Martin Olten: Prove di canto del coro.

Sabato 27. 9.:

Ore 14.00 a St. Marien Olten:

Incontro del gruppo bambini con i genitori dalla 1° – 6° classe.

Misión Católica Española – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5001 Aarau, Tel. 062 824 65 19,
mcle@ag.kath.ch; www.misioncatolicaaargau.ch

Santa Misa en español:

primer y tercer domingo de cada mes, 17.00 h,
en Iglesia Santa Maria, Engelbergstr. 25, 4600 Olten

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39. Jeden letzten Sonntag im Monat (ausser im Monat April) um 15.30 Uhr: Eucharistiefest in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kroatenmission SO

P. Šimun Šito Čorić, Reiserstr. 83, 4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern:

Jeden Sonntag um 11.30 Uhr in der Pfarrkirche Dulliken.

Kath. Slowenen-Mission

Messfeier: Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten jeden 4. Freitag im Monat oder nach Ansage
Pfarrer David Taljat, Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
slomission.ch@gmail.com / Tel. 044 301 31 32

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO

Director da Missão: Pe. Pietro Cerantola, cs

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern, Tel. 031 307 14 19
pepedrocs@hotmail.com, www.kathbern/missaocatolica

Santa Missa na Capela Heiliggeist

Quando: aos sábados, Horário: às 18 h 00

Encontro do Grupo de Oração (Pastoral Brasileira)

Sempre no último domingo do mês das 14 h 00 às 17 h 00, com Estudo Bíblico

Local:

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten

Contacto:

Aurélia Arcanjo Helfer, Secretária da Missão,
pastoral.br@kathbern.ch, Tel. 031 307 14 19

Atividades da Missão em Olten

Escola da Fé, Estudo Bíblico

Momento de Oração / CINECATÓLICA

Quando:

Jeweils 2. Freitag des Monats von 19.00 – 20.30

Sempre na 2a. sexta-feira do mês das 19.00 – 20.30

Jeweils letzter Sonntag des Monats von 14.30 – 17.00

Sempre no último domingo do mês das 14.30 – 17.00

Local: Kapuzinerkloster, Klosterplatz 8, 4600 Olten

ZUR LITURGIE

Samstag, 20. September
18.30 Gottesdienst

Kollekte:

Bettagsopfer für Seelsorger/-innen und Pfarreien

Sonntag, 21. September
Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag
10.00 Gottesdienst in der ref. Kirche

Montag, 22. September

09.30 Messfeier im Marienheim

Mittwoch, 24. September

09.30 Gottesdienst im Marienheim

Donnerstag, 25. September

08.45 Rosenkranz

09.15 Gottesdienst der FMG in der Kapelle

Freitag, 26. September

19.00 Gottesdienst

Jahrzeit für Alfred und Anna Schumacher-Husi, Richard Schumacher, Otto und Elisabeth Baumgartner-Berger, Maria Flury-Studer, Karl und Emma Hodel-von Wartburg, Klara und Karl Lüthi-Langosch, Pauline Straumann, Anna Barbara Meier-Lisibach, Franz Meier-Jäggi

Samstag, 27. September

14.00 Hochzeit

von Corinne Giger und Cédric Müller

18.30 Gottesdienst

Jahrzeit für Hans Barmettler-Hodel, Martin Barmettler-Steiner, Albert und Maria Barmettler-Villiger

Eidgenössischer Dank-, Buss- und BETTAG



Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag (kurz Betttag) ist in der Schweiz ein staatlich angeordneter überkonfessioneller Feiertag, der von allen christlichen Kirchen und der Israelitischen Kultusgemeinde gefeiert wird. Er wird fast in der ganzen Schweiz jeweils am dritten Sonntag im September begangen.

Der Tag soll uns Gelegenheit zur Ruhe, zum Nachdenken und zum Dank geben. Es ist es wichtig, dass wir uns auf die Werte des Dankens, der Busse und des Gebets zurückbesinnen. Der heutige Tag fordert uns auf, füreinander und für die Schöpfung Verantwortung zu übernehmen.

HERZLICHE EINLADUNG

zu einem besinnlichen ökum. Buss- und Betttagsgottesdienst am Sonntag, 21. September, um 10.00h in der ref. Kirche, Wangen bei Olten

Schöpfergott, segne uns die Erde, auf der wir stehen.

Bruder Jesus, segne uns den Weg, den wir gehen.

Vollendender Geist, segne uns das Ziel, für das wir leben.

Du, Gott des Lebens,

segne uns auch, wenn wir ruhen.

Segne uns das, was unser Glaube sucht.

Segne uns das, was unsere Liebe braucht.

Segne uns das, worauf unsere Hoffnung ruht.

Lass Frieden erfüllen unsere Herzen, unsere Erde, unser Leben!

Amen!



Frauengemeinschaft St. Gallus
Wangen bei Olten

**Frauengemeinschaft
St. Gallus
Wangen bei Olten**

Mutter und Kind-Treffen

Zwergen-Plausch

Zom Zwärgeplousch
lade mer öich i
Chömet doch ou ond sit derbi.
Es get Kaffi ond feini Zöpfe
D'Chender chöi spele
ond omehöpfe.
Zäme si
i dr gmüetleche Gmeinschaft,
do entstohet
so mängi nöi Fröndschafft!



Am **Montag, 22. September**, treffen wir uns um **09.00 – 11.00 Uhr** zum Zwergen-Plausch im Kath. Pfarreiheim.

Bitte anmelden bis Freitag, 19. September, bei Zoé Manis, 078 874 86 03, oder Tabea Zimmermann, 079 611 93 21. Dankeschön!

Wir freuen uns, viele Mütter, Väter, auch Grosseltern mit ihren Kindern, begrüßen zu dürfen.

Der nächste Zwergenplausch findet NEU am 24. Oktober statt.

Achtung: Nicht wie im Jahresprogramm am 23. 10. 14.

Am Donnerstag, 23. Oktober, ist Muki-Turnen-Start.

Das Gebet und die Blume

Die Tage standen vor ihrer Vollendung und der Mond schaute in das kleine Dachfenster nach dem Wohlbefinden der jungen Dame, die er immer nur einmal im Jahr sehen konnte. Dann, wenn seine Bahn im rechten Winkel zum Dach des Hauses stand, in dem das junge Mädchen lebte. Und sie lebte dort schon 7 Jahre lang.

Auch dieses Jahr fand er sie wieder kniend vor ihrem Bett, denn jeden Abend betete das Kleine Mädchen vor dem Schlafengehen. Natürlich konnte der Mond das nicht beschwören – er sah sie ja nur einmal im Jahr. Aber er vermutete es.

So auch an diesem Abend im siebten Jahr der Vollendung der Tage. Aufmerksam beobachtete er die Lippen durch das kleine Fenster. Der Mond konnte von den Lippen lesen. Und wie jedes Jahr bekam er den letzten Satz mit: «Und bitte lass im nächsten Frühjahr die kleine Blume wieder blühen, lieber Gott. Amen». Dann schlossen sich die Lippen, das Mädchen stand auf und der rechte Winkel über dem Dachfenster deckte sie liebevoll zu. Natürlich musste der Inhalt des Gebetes im Frühjahr ein anderer sein. Aber – beten würde sie sicherlich auch dann. Was hätte er darum gegeben, einmal im Frühjahr diese Lippen in Bewegung zu sehen.

Aber genau zu dieser Zeit fiel sein Licht auf eine andere Umgebung. Früher war er froh gewesen,

jeden Tag etwas Neues sehen zu dürfen. Seit sieben Jahren jedoch war das anders. Etwas desinteressiert schaute er der alten Dame zu, die zu dieser Zeit im Frühjahr seit langen Jahren ihre müden Füße zu Bett legte und mit einem zufriedenen Lächeln einschlieft. Komisch, an diesem Abend im Dezember – denn immer im Dezember war der Winkel über dem Dachfenster rechtwinklig – musste er an dieses Lächeln denken. Die Lippen hatten sich geschlossen und im letzten Moment – der Schatten deckte gerade das kleine Mädchen zu – konnte er noch auf das Gesicht des kleinen Mädchens blicken. Ihr Lächeln schien das Gesicht in unterschiedliche Schatten zu tauchen, die das Bild einer Blume in ihre Züge malten. Hätte er umkehren können, er hätte es getan. So aber blieb alles unklar und nur die Erfahrung der Jahre half ihm, sich dieses Bild zu erklären.

Nebenbei, der Mond konnte wundervolle Geschichten erdenken – klar, wenn man nur Ausschnitte des Lebens sieht, muss man das können. Von der Erde aus gesehen konnte man genau diese Geschichten immer dann lesen, wenn der Mond sich unbeobachtet fühlte.

Letztes Frühjahr vor sieben Jahren hatte sie die kleine Blume auf das Grab gepflanzt – sie erinnerte sich noch – es war Neumond an diesem Tag. Ihre Enkelin, ein wirklich süsser Fratz, hatte noch gesagt: «Oma, wenn ich einmal gross bin, werde ich

all die Geschichten aufschreiben, die der Mond erzählen kann.» Die alte Dame lächelte, die Enkelin stand auf und ging zu Bett. Und während der Mond sich aus dem rechten Winkel des Dachfensters schlich, vollendete sich das Jahr. Im Frühjahr würde die kleine Blume wieder blühen, dessen war er sich gewiss. Auch wenn er mal wieder woanders sein würde. In Mallorca, Rom oder Venedig, New York oder Tokio. Denn Gebete werden erhört und manch ein Mensch bleibt auf diese Weise in unserer Erinnerung. Sie bleiben bei uns, bis alle Blumen dieser Welt zu einem riesigen Meer werden und Mutter, Tochter und Enkelin gemeinsam im Buch der Geschichten des Mondes lesen. Denn der Mond versteht es, Ausschnitte zu sammeln und die Schatten auf Gesichtern richtig zu deuten. Jedes Lächeln hat seinen Grund und jede Blume ihre Bedeutung.

«Und bitte lass im nächsten Frühjahr die kleine Blume wieder blühen, lieber Gott. Amen».

Die alte Dame schlief ein und das kleine Mädchen träumte sich in jenes Gebet, das uns Menschen gegeben wurde, weil nicht jeder die Sprache der Blumen versteht, aber doch jeder den Wunsch hat, seine Lippen zu bewegen. Und sei es nur, damit der Mond davon ablesen kann und wir alle zur Geschichte werden im grossen Buch der Enkelin.

Manfred Gries

Hägendorf-Rickenbach

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52, Fax 062 216 00 51
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch
Reservierungen Pfarreizentrum:
Dominique Troll, Tel. 079 323 17 87

Pfarradministrator: Pfr. George Maramkandom
Tel. 062 216 11 48
sunilmaramkandom@gmail.com
Sekretariat: Ruth Geiser, Tel. 062 216 22 52
Öffnungszeiten: Mo 14.00–16.30 Uhr,
Di/Do 09.00–11.00/14.00–16.30 Uhr

25. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 20. September

Kein Gottesdienst, da Pfarrer George die Ministranten (auf deren Wunsch) an ihrem traditionellen Jahresausflug in den Europapark nach Rust begleiten wird.

Kollekte: Inländische Mission

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag Sonntag, 21. September

09.30 Zentrale Eucharistiefeier in Hägendorf unter Mitwirkung des Kirchenchors

Mittwoch, 24. September

10.15 Eucharistiefeier im Seniorenzentrum

18.30 Eucharistiefeier in Rickenbach

Donnerstag, 25. September

09.00 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

19.00 Eucharistiefeier der Frauengemeinschaft,
anschliessend Höck im Pfarreizentrum

26. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 27. September

17.30 Eucharistiefeier

Erste Jahrzeit für Clara Schumacher-Rötheli
Jahrzeit für Lina und Edmund Peier-Wiss, Edmund Peier, Blanda und Josef Ackermann-Kissling, Ludowina Giger



Zur Auferstehung gerufen

... wurde am Dienstag, 2. September, im Alter von 89 Jahren Frau *Rosmarie Studer-Wyss*, wohnhaft gewesen am Mühlerain 1 in Hägendorf.

Gott schenke ihr die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr. Den Angehörigen wünschen wir Trost in unserem Glauben an die Auferstehung.



... und durch die weltweite Gemeinschaft der Kirche aufgenommen worden sind:

... am Samstag, 13. September, in Hägendorf *Mattia Ascone*, Sohn der Angela Ascone und des Patrick Niederer, wohnhaft in der Industriestrasse West 1c in Hägendorf.

Wir gratulieren der Familie herzlich und wünschen ihr für die Zukunft Gottes Segen.



Abendmesse der Frauengemeinschaft

Donnerstag, 25. September, 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme. Im Anschluss sind alle Frauen herzlich zum gemütlichen Höck ins Pfarreizentrum eingeladen.



Kirchenchor Hägendorf-Rickenbach:

Zweites Probesingen «Salve Aeternum»

Sie haben das erste Probesingen von «Salve Aeternum» im Juni verpasst? Dann bietet sich jetzt eine zweite Gelegenheit, Piersons Werk kennenzulernen: Am **Samstagsvormittag, 20. September**, wird Chorleiterin Penelope Monroe zusammen mit Organist Jonas Kissling die geplanten Stücke des Jubiläumskonzert von 2015 präsentieren.

Der Anlass ist öffentlich, interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen.

Auch der Probeplan wird bei dieser Gelegenheit noch einmal vorgestellt.

Das Festkonzert 2015 des katholischen Kirchenchors Hägendorf-Rickenbach dreht sich um den englischen Komponisten Henry Hugo Pierson (1815–1873). Der renommierte englische Musiker und Komponist Alfred Tubb hat Piersons Originalpartituren überarbeitet und für Soli, Chor und Orchester neu ediert.

Samstag, 20. September, 10.00 – 12.00 Uhr im Schulhaus Thalacker, Hägendorf.



Eidgenössischer
Dank-, Buss- und Bettag

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag schenkt uns einen Tag der Besinnung! Er erinnert uns daran, Gott für unser Wohlergehen, unsere Heimat und das Vaterland zu danken. Es ist nicht selbstverständlich, dass es uns in der Schweiz gut geht. Beim Innehalten wird uns wieder bewusst, wie viel Solidarität wir gerade in schwierigen Zeiten von allen Seiten erfahren dürfen. Ohne Solidarität gäbe es auch keine Eidgenossenschaft, kein friedvolles Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Auch die katholische Kirche ist auf die gegenseitige Solidarität aller Gläubigen unseres Landes angewiesen. In diesem Sinne ist die Bettagskollekte, zugunsten der Inländischen Mission (IM), die im September in allen Pfarreien aufgenommen wird, ein Solidaritätsoffer für die Schwachen in unserer Kirche. Mit dem Ertrag der Kollekte unterstützt die IM arme Pfarreien und bedürftige Seelsorger in allen Landesteilen sowie Institutionen, die wichtige Seelsorgeaufgaben in wirtschaftlich schwachen Regionen wahrnehmen. Die Schweizer Bischöfe empfehlen deshalb das Bettagsopfer und danken für Ihre Solidarität.

TräV Brätel-Plausch

Sonntag, 21. September

Ab 11.00 Uhr in der Teufelsschlucht beim Kiosk. Getränke und Esswaren bringt jeder selber mit. Der Vorstand freut sich auf euer Kommen!



Elternabend

**Mittwoch, 24. September,
20.00 Uhr**

Erstkommunion 2015 im Pfarreizentrum

Die Mütter und Väter unserer Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten sind herzlich zum Elternabend eingeladen, wo wir Sie mit dem Thema und der Durchführung für den Festtag am Weissen Sonntag, 12. April 2015, vertraut machen.

Erika Schreiber, Katechetin

Religionsunterricht Schuljahr 2014/2015

Primarschule Hägendorf

1. Klasse a	ökumen.	Erika Schreiber
1. Klasse b	ökumen.	Erika Schreiber
1. Klasse	ökumen.	Marlis Schöni
1. Klasse	ökumen.	Marlis Schöni
2. Klasse a	ökumen.	Erika Schreiber
2. Klasse b	ökumen.	Erika Schreiber
2. Klasse c	ökumen.	Erika Schreiber
2. Klasse	ökumen.	Eveline Schärli
2. Klasse	ökumen.	Eveline Schärli
EK 2	ökumen.	M.-Th. Hüslers
3. Klasse a	kath.	Erika Schreiber
3. Klasse b, c	kath.	Erika Schreiber
3. Klasse a, b, c	ref.	Marlis Schöni
4. Klasse a	kath.	Erika Schreiber
4. Klasse b	kath.	Erika Schreiber
4. Klasse c	kath.	Erika Schreiber
4. Klasse a, b, c	ref.	Marlis Schöni
5. Klasse	ökumen.	M.-Th. Hüslers
5. Klasse	ökumen.	M.-Th. Hüslers
5. Klasse	ökumen.	Rita Bützer
6. Klasse	ökumen.	M.-Th. Hüslers
6. Klasse	ökumen.	M.-Th. Hüslers
6. Klasse	ökumen.	Rita Bützer

Primarschule Rickenbach

1./2. Klasse	ökumen.	Marlis Schöni
3./4. Klasse	kath.	Donata Bertotti
3.–5. Klasse	ref.	Marlis Schöni
5./6. Klasse	kath.	Donata Bertotti

An der Oberstufe, Kreisschule Untergäu, Hägendorf unterrichten: Aurelio Tosato und Tamara König. Wir hoffen, dass der Start gut geglückt ist und wünschen an dieser Stelle allen Katechetinnen und Katecheten viel Freude in ihrer Aufgabe.



Wir danken herzlich für die Kollekten der Monate:

April und Mai

6. 4.	Fastenopfer 1. Einzug	Fr. 740.65
13. 4.	Fastenopfer 2. Einzug	Fr. 2232.30
20. 4.	Heiliglandopfer	Fr. 899.50
27. 4.	Kinderheim St. Jude, Kerala	Fr. 1374.25
4. 5.	St. Josefskollekte	Fr. 233.90
10. 5.	Fond für Jugend- und Erwachsenenbildung	Fr. 803.35
17. 5.	Ferien- und Bildungshaus Lungern	Fr. 163.25
25. 5.	Chancen für Kirchenberufe	Fr. 229.10
29. 5.	Schweizer Berghilfe	Fr. 278.05

Egerkingen

Sie finden die aktuell gültigen Gottesdienste im Internet unter: www.google.ch: Dekanat Buchsgau Kirchenblatt, dann Egerkingen anklicken.

Kappel-Boningen / Gunzgen

Röm.-kath. Pfarramt Kappel:
Mittelgäustrasse 31, 4616 Kappel
Tel. 062 216 12 56, Fax 062 216 00 47
rkpfarramt.kappel@bluewin.ch

Röm.-kath. Pfarramt Gunzgen:
Kirchweg 12, 4617 Gunzgen
Tel. 062 216 13 56
st.katharina@bluewin.ch

Pfarradministrator und Pfarrverantwortung: Andreas Gschwind

Öffnungszeiten und Besetzungen der Sekretariate:

Kappel: Mittwoch, 08.30 – 11.00 Uhr, Donnerstag, 08.30 – 11.00 Uhr: Frau Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56
Dienstag, 08.30 – 11.00 Uhr, Mittwoch, 17.00 – 19.00 Uhr: Das Pfarramt Kappel wird von Frau Helena Lachmuth im **Pfarramt Gunzgen**, Tel. 062 216 13 56, betreut.

Gunzgen: Dienstag, 08.30 – 11.00 Uhr, Mittwoch, 17.00 – 19.00 Uhr: Frau Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56

Samstag, 20. September

Vorabend

Eidgenössischer DANK-, BUSS- und BETTAG

17.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Robert Dobmann
in Gunzgen

Es singt der Jodlerclub von Gunzgen.

Anschliessend wird von der KG einen Apéro
offeriert.

Sonntag, 21. September

25. Sonntag im Jahreskreis

Eidgenössischer DANK-, BUSS- und BETTAG

10.15 Eucharistiefeier mit Pfr. Robert Dobmann
in Kappel

Bettagskollekte für die Inländische Mission

Dienstag, 23. September

09.00 Eucharistiefeier mit einem Kapuziner
in Boningen

10.00 Gebet am Tag in Gunzgen

19.00 Rosenkranz in Kappel

Mittwoch, 24. September

09.00 Eucharistiefeier mit einem Kapuziner
in Kappel

Donnerstag, 25. September

18.30 Rosenkranz in Gunzgen

Die Abendmesse in Gunzgen **fällt aus.**

Freitag, 26. September

19.30 Eucharistiefeier mit Eugen Stierli
in Kappel

Jahrzeit für Marlen Lütolf, Roland von Büren-
Lütolf, Trudy Wyser, Marie und Arnold Wyss-
Schüpfer, Nelly Wyss-Grolimund, Markus Wyss,
Rosa und Bernhard Wyss-Hägeli

Bettagskollekte 2014

In vielen Landesteilen der Schweiz gibt es bedürftige Pfarreien, die auf unsere Hilfe angewiesen sind. Die traditionelle Bettagskollekte der Inländischen Mission ermöglicht es, vielfältige Seelsorgeaufgaben auch in wirtschaftlich schwachen Regionen sicherzustellen und für neue, pfarreübergreifende Seelsorgebedürfnisse Hand zu bieten. Und dies seit mehr als 150 Jahren!

Am heutigen eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag werden folgende Projekte unterstützt:

- das Internetradio Fisherman. FM für junge Katholikinnen und Katholiken
- das alljährliche «Tag der Familien» im Bistum Sitten
- das Bibeltreffen «Evangelium zu Hause» im Bistum Lausanne-Genf-Freiburg

Die Bettagskollekte wird sowohl von den Schweizer Bischöfen als auch von unserem Seelsorgeteam wärmsten empfohlen.

Im Namen der Inländischen Mission ein herzliches «Vergelt's Gott» für Ihre Gabe!

Firmung 2015



Am Dienstag, 23. September:

Info-Abend für die Eltern ab **19.30 Uhr** im Pfarreisaal in Kappel.

Es werden die Jugendlichen der Pfarreien Kappel-Boningen und Gunzgen gefirmt, welche seit August 2014 das 9. Schuljahr besuchen. Jugendliche, welche das Sakrament der Firmung empfangen möchten und keinen Brief erhalten haben, melden sich im Pfarreisekretariat, 062 216 12 56, oder 062 216 13 56, oder direkt bei Aurelio Tosato, 079 733 63 74.



Seniorenvereinigung

Am Donnerstag, 25. September:

8. Jassrunde ab 14.00 Uhr
im Pfarreiheim Gunzgen.



8000 Ministranten – St.Gallen in Kinderhand

Das sechste Minifest lockte am **Sonntag, 7. September**, rund 8000 Ministranten aus der Schweiz und dem umliegenden Ausland in die Gallsstadt. Die Einladung ist der Lohn für den freiwilligen Einsatz der Messdiener. «Mit dem Minifest wollen wir uns nun bei den Ministranten für ihren wertvollen Einsatz bedanken», so Marian Eleganti, Jugendbischof der deutschsprachigen Schweiz.

Ein Fest, das Menschen zusammenführt



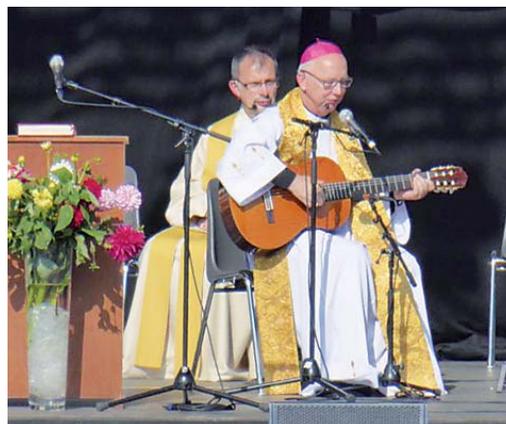
Insgesamt kam das Dankeschön bei den kleinen Helden gut an. Auch beeindruckte der Bischof. Ein Mini meinte: «Der ist cool. Er kann Gitarre spielen.» Dass der Jugendbischof Gitarre spielen kann, ist kein Zufall: «Alle haben diese gewisse Distanz gegenüber einem Bischof. Ich möchte das Eis brechen und die Menschen erreichen. Mit Musik kann ich die Herzen der Menschen öffnen und die Menschen zusammenführen», so Eleganti.

An dieser Stelle möchte ich allen Ministrantinnen und Ministranten für ihren Dienst ganz herzlich danken.

A. Tosato

Pünktlich um 10.00 Uhr wurden die Minis und ihre Begleiter bei einem gemeinsamen Eröffnungsgottesdienst auf dem Olma-Gelände begrüsst.

Danach wartete ein abwechslungsreiches und spannendes Programm mit 111 Ateliers und Ständen mit verschiedenen Spielen und Attraktionen auf die jungen Besucher. Trotz des grossen Angebots kam es hin und wieder zu Wartezeiten. Die Minis liessen sich dadurch aber die Stimmung an diesem sonnigen Tag nicht vermiesen.



Pastoralraum Gösgen

Pastoralraumpfarrer: Jürg Schmid,
Pfarrverantwortung für alle Pastoralraum-Pfarreien
j-schmid@gmx.ch

Sekretariat: Sabine Gradwohl, Tel. 062 849 05 64
DI und DO 14.00 – 17.00 Uhr
sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch
www.pr-goesgen.ch

	Sa 20. 9.	So 21. 9.	Di 23. 9.	Mi 24. 9.	Do 25. 9.	Fr 26. 9.
Nd.-Gösgen		09.30 E	08.30 E			
Obergösgen		09.30 ökum.		09.00 WK		
Winzau		09.30 ökum.			09.00 WK	
Lostorf		11.00 ökum.				19.30 EA
Stüsslingen- Rohr		09.30 E			09.00 WK	
Erlinsbach	18.00 E	11.00 E		09.00 E	09.00 EL	19.00 E

E = Eucharistiefeier WK = Wortgottesdienst
EL = Eucharistiefeier mit Kommunionfeier
in der Laurenzenkapelle
EA = Eucharistiefeier in der Antoniuskapelle in Mahren

Nähere Angaben unter der jeweiligen Pfarrei



Nachprimizfeier in Erlinsbach

Am **Sonntag, 21. September, um 11.00 Uhr** sind alle Gläubigen herzlich zur Nachprimizfeier von Dominic Kalathiparambil in die Pfarrkirche Erlinsbach eingeladen. (Bei der Primiz handelt es sich um die erste Messfeier eines neugeweihten Priesters. Hat der Neupriester eine intensive Verbindung zu einem anderen Ort, kann er dort eine Nachprimiz feiern.)

Dominic Kalathiparambil studierte in Indien Philosophie. 2007 kam er nach Deutschland, um Deutsch zu lernen und Theologie zu studieren.

Die Pfarrei Erlinsbach hat ihn beim Studium begleitet und unterstützt. In den Semesterferien und zu den Hochfesten war er regelmässig in der Pfarrei zu Gast. Am vergangenen 26. Juli wurde er in Indien zum Priester geweiht.

Niedergösgen

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen,
Tel. 062 849 05 64, Fax 062 849 05 65
www.pfarrei-niedergoesgen.ch

Bezugsperson: Pastoralraumpfarrer Jürg Schmid
Denise Haas, Tel. 062 849 05 61 (079 218 25 92)
j-schmid@gmx.ch

Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. 062 849 05 61 (079 218 25 92)
denise.haas@pfarrei-niedergoesgen.ch

Sekretariat: Judith Schär-Brander DI, MI und FR: 08.30 – 11.30 Uhr (079 756 15 02)
judith.schaer@pr-goesgen.ch

Samstag, 20. September
09.30 Wortgottesdienst im Altersheim
13.30 Trauungsgottesdienst

Sonntag, 21. September
Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
09.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Alois Friker-Bobst, Hans Walten-
spühl-Melliger
Kollekte für die inländische Mission

Dienstag, 23. September
08.00 Rosenkranzgebet
08.30 Eucharistiefeier,
anschliessend Zmorge der FMG
im Pfarreiheim

Samstag, 27. September
09.30 Wortgottesdienst im Altersheim

Sonntag, 28. September
09.30 Erntedank-Gottesdienst
Eucharistiefeier
mit Pater Thomas Sackmann,
mitgestaltet vom Jodlerclub Echo und den
Bauernfrauen, anschliessend Apéro mit Süss-
most, sowie Brot- und Gemüseverkauf
Dreissigster für Hans Lüthi-Giger
Jahrzeit für Bertha und Viktor Giger-Schenker



Umkehr

Wir legen unsere Hand in Gottes Hand und finden neuen Halt und Sinn für unser Leben.

Und die Leute von Ninive glaubten Gott

Berühmt ist die Geschichte mit Jona und dem Fisch. Er traute sich nicht zu, den Auftrag Gottes umzusetzen.

Nach drei Tagen und drei Nächten im Fisch befiehlt der Herr dem Jona erneut:
Mach dich auf den Weg und geh nach Ninive.

Jona begann in die Stadt hineinzugehen und rief: Noch vierzig Tage und Ninive ist zerstört! Und die Leute von Ninive glaubten Gott und riefen ein Fasten aus. Selbst der König tat Busse und gab den Befehl: Alle Menschen und Tiere, Rinder, Schafe und Ziegen sollen nichts essen, nicht weiden und kein Wasser trinken. Sie sollen sich in Bussgewänder hüllen, Menschen und Tiere (aus Jona 3).

Gott hatte Erbarmen.

Und Jona?

Er ist verärgert. Gott aber zeigt ihm auf, warum ER Erbarmen hat und Ninive nicht vernichtet wurde: Gott reute es. Er will, dass die Menschen leben. Und Gott fragte den Jona: Mir aber sollte es nicht leid sein um Ninive, die grosse Stadt? Darauf schweigt Jona.

Jürg Schmid



Unsere Verstorbenen

Marica Bitterli-Pisk
* 11. Januar 1948 – 4. September 2014 †

Gott spricht: «Mein Plan ist, dir Heil zu schenken und dir Leid zu nehmen. Ich gebe dir wieder Zukunft und neue Hoffnung».



Zmorge der FMG

Am **Dienstag, 23. September**, nach dem Morgengottesdienst, servieren die Frauen vom Vorstand der FMG allen Teilnehmer/innen ein **feines Zmorge im Pfarreiheim**.

Der Vorstand

Obergösgen

Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 20 78, Fax 062 295 59 03
Ansprechperson: Julia Rzeznik, Theologin
Pastoralassistentin: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78
Bezugsperson: Maria Raab, Pastoralassistentin, Tel. 062 295 39 28
Sekretariat: Iris Stoll, DI 14.00 – 16.30 / FR 08.30 – 11.00 Uhr

julia.rzeznik@pr-goesgen.ch
schallenberg.h@bluewin.ch
maria.raab@kathwinznau.ch
sekretariat.obergoesgen@pr-goesgen.ch

Sonntag, 21. September

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

09.30 ökumenischer Gottesdienst

mit Michael Schoger, Julia Rzeznik und Sr. Hildegard
Mitwirkung der Musikgesellschaft Obergösgen.
Kollekte: *ökumenisches Projekt*
Anschliessend herzliche Einladung zum Apéro, organisiert von der Apéro-Gruppe.

Mittwoch, 24. September

09.00 Wort- und Kommunionfeier

Freitag, 26. September

09.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 28. September

26. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier

Näherinnen für Sternsingeraktion 2015 gesucht!

Gerne möchte ich in Obergösgen das Sternsingen wieder beleben. Untergewänder (alte Ministrantenkleider) sind vorhanden, was fehlt sind schöne königliche Umhänge und auch Turbane.

Welche geschickte Näherin hätte Lust und Freude, solche zu nähen? Sie können sich direkt bei mir, Julia Rzeznik, melden. Vielleicht hat ja auch der eine oder die andere noch einen edlen Stoff im Schrank, den sie gerne spenden möchte für die Königsgewänder.

Schon jetzt ein Vergelt's Gott!

Rückblick Minifest St. Gallen am 7. September

8000 Ministranten waren es am Minifest in St. Gallen und wir von Obergösgen und Winznau mittendrin dabei. Schön zu sehen und zu spüren: wir sind viele, die diesen Dienst tun.

Überall in St. Gallen schwirren sie umeinander, unsere Minis, die wesentlich Zukunft unserer Kirche sind. Tolle Sachen gab es da zu erleben wie z.B. einmal Sumoringer sein, ausprobieren, wie halte ich das Gleichgewicht auf einem Surfbrett und vieles andere mehr. Ob sie vor dem Dom auf die Palme kletterten oder einfach entspannt auf

einem Fussballstuhl auf der Wiese chillten, für jeden war etwas dabei. Auch das Spirituelle kam nicht zu kurz mit zwei Gottesdienstangeboten am Morgen auf dem Olma-Gelände und am Nachmittag im Dom.

Erfreulich auch: der Bischof zog sich nicht hinter Kirchenmauern zurück, sondern war mittendrin dabei. Ihn traf man auf dem Domplatz an, stets mit anderen Passanten ins Gespräch vertieft.

Ein guter Mix aus Action und Ruhe gab diesem Tag in St. Gallen die Würze.

VORANZEIGE

Miniaufnahmegottesdienst – Sonntag 26. Oktober, um 09.30 Uhr, anschliessend Chilekafi



Winznau

Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52
Bezugsperson: Maria Raab, Pastoralassistentin, Tel. 062 295 39 28
Sekretariat: Judith Kohler, DI 08.00 – 11.15 Uhr, DO 08.00 – 11.15 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr

www.kathwinznau.ch
maria.raab@kathwinznau.ch
judith.kohler@kathwinznau.ch

Sonntag, 21. September

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

09.30 ökumenischer Gottesdienst

mit Pfarrer Paul Jäggi und Maria Raab
Dreissigster für Max Rippstein
Mitwirkung vom Kirchenchor
Kollekte für ein ökumenisches Projekt

Donnerstag, 25. September

08.30 Rosenkranz

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

mit Maria Raab

VORANZEIGE

Samstag, 27. September

18.00 Eucharistiefeier

Gottesdienst vom 21. September

Der Kirchenchor singt Lieder aus dem Rise Up, begleitet wird er von Carmen von Arx am Akkordeon. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Gottesdienstbesucher vom Kirchenchor zu einem Apéro eingeladen.

– Konfessionelles Fenster:

Samstag, 20. September, 09.00 – 11.30 Uhr.

– Muki-Kafi:

Montag, 22. September, um 14.30 Uhr
im Pfarrsaal.

– Elternabend der 5.- und 6.-Klässler:

Donnerstag, 25. September, 19.30 Uhr
im Pfarrsaal.

Kirchenchor Winznau auf Studienreise im Kanton Freiburg – Die Sängerinnen und Sänger lernten den Kanton Freiburg mit allen Sinnen kennen.

Pauline Tribuzio bereitete eine tolle Reise in ihren Heimatkanton vor. Die Reise startete mit einem Quiz. Da waren Hirnzellen oder bei einigen auch Google gefragt. Anschliessend gab es erste Informationen zum Kanton und zu den einzelnen Bezirken, die besucht wurden.

Als erstes fuhr die Schar mit der Standseil- und Pendelbahn auf den Moléson. Zum Glück lichtetete sich der Nebel ein wenig und der Chor erhielt die Gelegenheit, einen Ausschnitt des grandiosen Panoramas zu entdecken.

Im schmucken Städtchen Gruyères konnten die Sängerinnen und Sänger ihren Aufenthalt frei gestalten. Die Einen besichtigten das Schloss und befassten sich mit der Geschichte des Grafen von Greyerz, die Anderen tauchten in die Welt der fantastischen Kunst ein. Sie genossen die visuellen Effekte des Schweizer Künstlers HR Giger.

Nach diesem erlebnisreichen Tag bezog der Chor in Fribourg ihre Zimmer.

Am Sonntagmorgen stand als erstes ein Gottesdienst in der stimmungsvollen Chapelle du Bois bei La Pierraz auf dem Programm. Maria Raab, unsere Präses, feierte mit uns einen eindrücklichen Gottesdienst. Anschliessend stärkten sich alle beim feinen Brunch à la Ferme. Zum Verdauen sang der Chor einige Schweizer Volkslieder.

Paulines Mutter erzählte nun von der seeligesprochenen Marguerite Bays, welche in diesem Ort lebte und wirkte. Sie führte uns in ihr Elternhaus.

Jetzt stand die Schiffsfahrt auf dem Greyerzersee auf dem Programm. Hier konnten alle ein Wunderwerk der Technik, ein Stausee aus den 40-er Jahren, und die liebliche Natur bestaunen und geniessen. Nach einem kurzen Stopp kehrte der Chor glücklich und zufrieden wieder nach Winznau zurück. Dank Pauline und ihrer Mutter wissen wir Winznauer nun einiges über das wunderschöne Freiburgerland. Dank des Chauffeurs lernten wir die verschiedensten Kreise der Schweiz genauer kennen. Dank der Präsidentin klappte alles tadellos. Die Chormitglieder freuen sich schon auf die nächste Reise!

Fränzi Brun



Wir gratulieren

83 Jahre *Hilda Lisser-Roth* 26. 9.

Taufe

Wir freuen uns bekanntzugeben, dass in unserer Kirche kürzlich eine Taufe stattgefunden hat: *Sebastian Schmid*, Sohn von Wilma und Patrick Schmid.

Dem Neugebauten wünschen wir Gottes Segen auf seinem Lebensweg und den Eltern Kraft und Freude an ihrer Aufgabe.

Ferien

Maria Raab 2. – 17. Oktober
Sekretariat 27. September – 4. Oktober
Die Stellvertretung ist organisiert.

Sonntag, 21. September Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag

**11.00 Ökumenischer Gottesdienst
in der reformierten Kirche**
mit Diakon Marek Sowulewski und
Pfarrer Michael Schoger
Mitwirkung vom Kirchenchor

Mittwoch, 24. September

08.30 Morgenlob
mit Diakon Marek Sowulewski,
anschliessend Z'morge mit der
Frauen- und Müttergemeinschaft

Freitag, 26. September

19.30 Eucharistiefeier
in der Antoniuskapelle in Mahren
Gedenken an Walter Guldimann
Jahrzeit für Gertrud Hagmann-Guldimann;
Beatrice und Emil Schnyder-Huber
Anschliessend musikalischer Wochenausklang
mit Orgelstücken, gespielt von Susanne Gantner.
Kleiner Apéro

VORANZEIGE

Sonntag, 28. September

09.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Eugen Stierli
Opfer für finanzielle Härtefälle in der Diözese
Jahresgedenken für Reto Sulzer
Jahrzeit für Otto und Sophie Guldimann-Peier;
Maria Loser-Meile; Adolf Pölzl-Loser; Johanna
und Franz Vogt-Haas

Verdankung der Kollekte für das St. Theresa's Hospital in Simbabwe

Von Sr. Carina Arnold, die den Grossteil ihres Lebens im St. Theresa's Hospital in Simbabwe gewirkt hat, erreicht uns folgendes Dankeschreiben: «Für das grosszügige Kirchenopfer der Osternacht im Betrag von Fr. 857.15 bedanke ich mich im Namen unseres notleidenden St. Theresa's Hospitals in Simbabwe ganz herzlich. Diese Summe bedeutet für das Spital, das auch viele Aidswaisen

betreut, eine grosse Hilfe. Ich habe den Betrag bereits nach Afrika gesandt. Leider gibt es aus Simbabwe nicht viele gute Nachrichten. Die Regierung unterstützt die Missionskrankenhäuser und die Aidswaisenhäuser kaum noch. So sind die Schwestern glücklich über jede Spende, um die verwaisen Kinder mit Schulgeld und Lebensmitteln zu versorgen. Auch in unserem Spital herrscht grosse Not, da die Kranken nicht mehr imstande sind, die Medikamente zu bezahlen. Ich kann Ihnen versichern, dass Ihre Spende vollumfänglich den Notleidenden zugute kommt.»



«Was ist gerecht?» Ökumenischer Gottesdienst zum eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag in der reformierten Kirche

Sonntag, 21. September um 11.00 Uhr

Gerechtigkeit ist ein Begriff, der heute gerne in der Politik, in Parteiprogrammen, im Sport verwendet wird; denn die Menschen, religiös oder nicht, fordern für sich Gerechtigkeit in vielen Bereichen des Lebens: Bei der Entlohnung für geleistete Arbeit, bei der Besetzung von wichtigen Posten, bei der Notengebung in der Schule und nicht zuletzt von Schiedsrichtern auf dem Fussballplatz. Doch was ist gerecht? Darüber möchten wir im Gottesdienst nachdenken. Herzliche Einladung an ALLE!

Pfarrer Michael Schoger und
Diakon Marek Sowulewski



Frauen- und Müttergemeinschaft Morgenlob und Z'morge

Zu unserem Morgenlob am **Mittwoch, 24. September, 08.30 Uhr** in unserer Kirche, laden wir die ganze Pfarrei herzlich ein. Im Anschluss sind alle herzlich zu einem feinen gemeinsamen Zmorge im Sigristenhaus eingeladen.



Musikalischer Wochenausklang in der St. Antoniuskapelle Mahren

Am **Freitag, 26. September**, laden wir alle herzlich zum monatlichen Gottesdienst um **19.30 Uhr** in die St. Antoniuskapelle in Mahren ein. Anschliessend an den Gottesdienst werden von Frau Susanne Gantner ein paar Musikstücke zum Wochenausklang auf der Orgel gespielt. Ein kleiner Apéro wird den Anlass abrunden. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!

Kapellenverein St. Antonius Lostorf/Mahren

Kirchenchor St. Martin auf Reisen



Der Kirchenchor St. Martin traf sich am Samstag, 23. August, zu seiner wohlverdienten Chorreise.

Dieses Jahr erkundeten wir den Hallwilersee und

seine Umgebung. Das bedeutende Wasserschloss, Hallwyl ist seit 1925 öffentlich zugänglich und lud uns ein, in längst vergangene Zeiten einzutauchen. Nach dem Rundgang auf dem Schloss wanderten wir gemächlich dem Aabach entlang. Bei Seengen erwartete uns das Schiff Fortuna mit einer Rundfahrt auf dem Hallwilersee. In Meisterschwanden liessen wir uns mit einem köstlichen Mittagessen verwöhnen.

Die Fahrt ging weiter nach Wettingen zur Besichtigung des Zisterzienserklosters Stella Maris mit Kirche, Kreuzgang, Park und herrlichem Kräutergarten. Als nächstes besuchten wir das Schloss Habsburg, wo wir zum Abschluss ein feines Dessert in der Gartenwirtschaft mit unglaublicher Aussicht geniessen durften.

Für den Kirchenchor St. Martin Lostorf
Monika Renggli, Präsidentin

Stüsslingen-Rohr

Pfarramt: Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71
www.pfarrei-stuesslingen.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen Weber
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sekretariat: Iris Stoll-Meier, sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch

Sonntag, 21. September Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag

09.30 Eucharistiefeier mit Erntedank,
mitgestaltet von unserem Frauenforum,
Kindern aus der Sternstunde und musikalisch
umrahmt von der Roggehuse-Musig
Opfer für die Inländische Mission
anschliessend Apéro mit Most und Zopf,
organisiert vom Frauenforum

Donnerstag, 25. September

08.30 Rosenkranz

09.00 Wort- und Kommunionfeier

Sonntag, 28. September

11.00 Wort- und Kommunionfeier

Tauffeier

Am Bettags-Sonntag, 21. September, um 11.00 Uhr wird *Simon Emmenegger*, Sohn von Priska und Marcel Emmenegger-Bucher, getauft und in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.

Von Herzen erbitten wir der Tauffamilie Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg.

Üben Dienen

Immer vor dem Herbstlager werden die neuen Minis zum «Üben Dienen» aufgeboten. Dabei werden sie Schritt für Schritt mit dem Ablauf und den einzelnen Handlungen in einer Eucharistiefeier und einer Wort- und Kommunionfeier vertraut gemacht. Nicht zuletzt lernen sie auch die Bezeichnung der verschiedenen liturgischen Geräte oder



Das erste Mal im Mini-Kleid!

wie das Mini-kleid angezogen und richtig versorgt wird. Ziel ist es, Sicherheit und Spass am Dienen zu vermitteln.

20. Minilager in Weggis

Unter dem Motto: **GATE 20 – bitte einchecken** findet vom 27. September bis 4. Oktober das dies-

jährige 20. Minilager statt. 48 Kinder und 12 Minileitende freuen sich auf eine spannende Jubiläumslagerwoche voller Überraschungen und Höhepunkte in Weggis (LU). Naturalgaben oder Spenden an eine «Essensaktie» nimmt Andrea-Maria Inauen im Namen der dreiköpfigen Küchencrew bis Montag, 22. September, gerne entgegen. Herzlichen Dank im Voraus!

Reinerlös Freiluftgottesdienst

Vom Opfer und Reinerlös aus der Festwirtschaft des Freiluftgottesdienstes vom 10. August können wir den hohen Betrag von Fr 1'073.20 an die Missionsprokura in Ingenbohl überweisen. Herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung.

JUMI – für Kinder

Auch im neuen Schuljahr erhalten Kinder von der 1. – 4. Klasse im Religionsunterricht ein JUMI. JUMI steht für JUgend und MISSION und wird als christliches Kindermagazin von vierzehn Missionsinstitutionen herausgegeben.

Einige Exemplare liegen immer auch zum Mitnehmen hinten in der Kirche auf.

Pastoralraum Niederamt Süd

Projektleiter: Wieslaw Reglinski, Tel. 062 849 10 33
pfarramt.grbach@bluewin.ch
Sekretariat: Eva Wegmüller,
eva-wegmueller@bluewin.ch



Auf dem Weg zum Pastoralraum Niederamt Süd

*Den Menschen kann man nur verstehen,
wenn man mit ihm unterwegs ist.*

Abt Martin Werlen

Seit dem ersten Projektgruppen-Treffen des zukünftigen Pastoralraumes Niederamt Süd im April 2014 sind bereits 5 Monate vergangen, in denen viel beraten, analysiert, diskutiert und erarbeitet wurde. Nach der detaillierten Situationsanalyse, bei der wir von verschiedenen Pfarreimitgliedern tatkräftig unterstützt wurden, geht es nun um die konkrete Planung der pastoralen Schwerpunkte. Dies sind *Initiationssakramente, Glaubensbildung Erwachsener, Gemeinschaftsbildung, Diakonie* und ergänzend dazu der Schwerpunkt *Kirchenmusik*. Es gilt nun, bis Mitte Oktober, in Kleingruppen

mit externen Begleitpersonen, mögliche pastorale Angebote auszuarbeiten, gestützt auf der Bedürfnisabklärung der Situationsanalyse.

Am 15. November 2014 wird sich die Projektgruppe zur gemeinsamen Reflexion der verschiedenen Kleingruppen-Ergebnisse treffen, mit dem Ziel, das definitive Pastoralkonzept bis Januar 2015 fertigzustellen. In der Projektgruppensitzung vom 6. November wird uns *Regula Kuhn*, Geschäftsführerin Caritas Solothurn und Co-Geschäftsführerin Caritas Aargau, diakonische Projekte von Caritas vorstellen. Auch *Alice Fähndrich*, Mitarbeiterin der Kirchlichen Fachstelle Jugend (juse-so) wird uns an diesem Abend das Konzept der Jugendarbeit im Kanton Solothurn erläutern. Wir freuen uns, diesen spannenden Weg gemeinsam gehen zu dürfen.

Eva Wegmüller, Projektssekretariat

Dulliken

Pfarramt und Sekretariat: Bahnhofstrasse 44, 4657 Dulliken,
www.st-wendelin-dulliken.ch
Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski, Tel. 062 849 10 33
Mitarbeitender Priester: Josef Schenker, Tel. 062 295 40 25
josef.schenker@bluewin.ch

Mitarbeiterin: Christa Niederöst, Tel. 062 295 56 87
niederost.c@bluewin.ch
Sekretariat: Verena Studer, pfarramt.dulliken@bluewin.ch
Tel. 062 295 35 70, Fax 062 295 64 20
Bürozeiten: MO – MI und FR: 08.00 – 11.30 Uhr, DO: 13.30 – 17.00 Uhr

25. Sonntag im Jahreskreis Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag

Samstag, 20. September

12.00 Abfahrt zur Pfarreiwallfahrt nach Mariastein

Sonntag, 21. September

09.45 Ökumenischer Betttagsgottesdienst

in der evang.-ref. Zwinglikirche

11.30 Kroatischer Gottesdienst

Montag, 22. September

19.00 Rosenkranz

Dienstag, 23. September

09.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggli

(evang.-ref.)

Mittwoch, 24. September

09.00 Eucharistiefeier

VORANZEIGE

Samstag, 27. September

17.30 Wortgottesdienst mit Peter Kessler

das Gemeinsame suchen. Zudem ist der ökumenische Betttagsgottesdienst auch eine Gelegenheit, unsere Verantwortung in der politischen und sozialen Arbeit für die Schweiz zu unterstützen. So wie 1291 die Schweizerische Eidgenossenschaft «Im Namen Gottes, des Allmächtigen» gegründet wurde, treffen wir uns wieder im Namen unseres allmächtigen Gottes und feiern am **21. September um 09.45 Uhr in der ref. Zwinglikirche** unseren ökumenischen Betttagsgottesdienst. Dazu laden wir alle recht herzlich ein. Im Anschluss wird ein Apéro offeriert. Die gastgebende Pfarrei freut sich auf viele Gottesdienstbesucherinnen und Besucher.

Kath. Frauenverein

Einladung Spielnachmittag

Wir spielen und jassen am **Dienstag, 23. September, um 14.00 Uhr** im alten Pfarrsaal. Es liegen einige Spiele bereit. Auch wird Kaffee oder Tee mit etwas Süßem zur Stärkung angeboten. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Hanny Grob

Das Sakrament der Taufe

hat am Sonntag, 7. September, *Noemi Däster*, Tochter von Familie Rosalba und Marco Däster Sortino, empfangen.

Wir gratulieren den Eltern und wünschen Noemi Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.

Kirchenchor



Im denkwürdigen feierlichen Ehrungsgottesdienst vom Sonntag, 31. August, 17.00 Uhr in der Kirche St. Martin, Olten, der von Weihbischof Denis Theurillat, Pfarrer Hanspeter Betschart und unserem

Zum Mittagstisch

sind alle Seniorinnen und Senioren am **Donnerstag, 25. September, um 12.00 Uhr** herzlich eingeladen. Anmeldung für alle nicht Dauergäste bis Dienstagmittag, 23. September, an das Pfarreisekretariat, Tel. 062 295 35 70. Neue Gäste sind herzlich willkommen. Falls Sie nicht gut zu Fuss sind und abgeholt werden möchten, melden Sie sich beim Pfarreisekretariat.

Kirchenopfer August

9. 8. Cath. Unio Ostkirchenwerk	Fr. 120.10
15. 8. Lourdespilgerverein	Fr. 150.20
16. 8. Aufgaben des Bistums	Fr. 158.85
23. 8. Pro Filia Olten	Fr. 140.90
29. 8. Krebsliga (Trauerfeier)	Fr. 616.55
30. 8. Caritas Schweiz	Fr. 93.55
Antoniuskasse August	Fr. 491.75

Herzlichen Dank für alle Gaben und Spenden.

Das Pfarrblatt «Kirche heute»

erscheint während den Herbstferien für drei Wochen.

Wünsche betreffend Jahrzeiten und Mitteilungen sind deshalb rechtzeitig dem Pfarreisekretariat mitzuteilen.

Meldeschluss für Nr. 41 – 43, gültig für 4. – 24. Oktober, ist spätestens am 22. September.

ehemaligen Pfarrer Josef Schenker geleitet wurde, ehrte die Präsidentin des Kirchenmusikverbandes Olten-Gösgen, Frau Elisabeth Regner, Mitglieder der Kirchenchöre für ihre Treue während 50 bzw. 25 Jahren.

Begleitet von vielen Sängerinnen und Sängern, die ihre Stimme zum Ruhme Gottes erschallen liessen, durften über 40 Sängerinnen und Sänger den bischöflichen und präsidialen Dank entgegennehmen, darunter folgende Chormitglieder aus Dulliken:

Für 50 Jahre: *Cécile Bärtschi*

Für 25 Jahre: *Heidi Frey, Ella Kaeser,*

Josef Schenker, Josef Wittmer, Käthy Wollschlegel.

Beno Meier, Präsident

Pfarreiwallfahrt

Am **Samstag, 20. September**, führt uns die Pfarreiwallfahrt nach Mariastein. Die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer besammeln sich zur Abfahrt mit dem Car um

12.00 Abfahrt Bushaltestelle Schäfer

12.05 Halt Bushaltestelle Altersheim Brüggli

12.10 Abfahrt Kirchenplatz

12.15 Abfahrt Post – Fahrt nach Mariastein.

Zum eidgenössischen Betttag 2014

«Ein Gebet voraus»: Unter diesem Titel wurde 2013 in Bern eine Gebetsinitiative initiiert, um die Rolle der Christen im Zusammenleben der Schweizerinnen und Schweizer hervorzuheben und uns auf den Betttag einzustimmen. Alle zwei Jahre soll dieses Gebetstreffen am Vorabend des Betttages an einem für die gesamte Schweiz gemeinsamen Ort stattfinden. 2014 sind die Kirchen speziell eingeladen, sich kantonal und lokal für die ökumenischen Betttagsfeiern zu engagieren. So soll der ökumenische Betttagsgottesdienst die Einheit der Christinnen und Christen in unserer Gemeinde fördern, indem wir die Unterschiede annehmen und

Gretzenbach

Pfarramt und Sekretariat: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
Tel. 062 849 10 33
Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski
pfarramt.grbach@bluewin.ch
Mitarbeitender Priester: Robert Dobmann, Tel. 062 849 03 79

Mitarbeiterin: Christa Niederöst, niederoest.c@bluewin.ch
Sekretariat: Andrea Brunner,
rksekretariat@bluewin.ch
Fax 062 849 01 37
Bürozeiten: Di 08.30 – 11.15 und Mi 08.30 – 11.15 Uhr

Sonntag, 21. September Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag

10.15 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Wieslaw Reglinski
und dem Jodelklub «Fründschaft»
JZ für Ida Kohler, Klara und Werner Kohler-
Hagmann
JZ für Bertha und Georg Schultes-Käser
Dreissigster für Luzia Schenker

Donnerstag, 25. September 08.30 Werktaggottesdienst

Kollekte
vom 21. September ist bestimmt für Seelsorger/-innen
und Pfarreien, Inländische Mission.
Herzlichen Dank.

MITTEILUNGEN

25. Behindertensporttag in Gretzenbach:

Samstag, 20. September, von 13.30 bis 17.30 Uhr,
beim Schulhaus Meridian.
Wie jedes Jahr beginnt der Sporttag um 13.30 Uhr
mit dem 60 Meter-Lauf.
Anschliessend absolvieren die Teilnehmer ihre
Einzelwettkämpfe, die teilweise viel Geschicklich-
keit und Ausdauer erfordern.
Dieses Jahr haben sich 160 Menschen mit Behin-
derung angemeldet. Sie freuen sich auf unsere
Unterstützung.

Betttag-Konzert in Gretzenbach

Am Sonntag, 21. September findet um 17.00 Uhr
in der Kirche Gretzenbach ein Betttag-Konzert statt,
zu dem alle eingeladen sind.
Unsere junge Organistin, *Alexandra Ivanova*
(Orgel) wird zusammen mit *Yukie Sato* (Sopran)
die Lieder, Arien und Werke u.a. von Bach, Haen-
del, Vivaldi und Mozart vortragen.
Der Eintritt ist frei. Kollekte am Ausgang.

Ressort Senioren

Zum *Herbstausflug an den Bielersee* am Diens-
tag, 23. September wünschen wir den Senioren
eine erlebnisreiche Fahrt und viele vergnügliche
Stunden.

Ressort Senioren

Mittagstisch
Am Donnerstag, 25. September um 11.30 Uhr im
Restaurant Jurablick. An- und Abmeldungen bei:
Vreni von Arx-Merz, Tel. 062 849 42 87.
Abholdienst: *Walter Schelker*, Staldenacker 7a,
Tel. 062 849 49 09.

Taufe

Am Sonntag, 14. September, hat in unserer Kirche
die Taufe von *Nevio Santiago Kramer*, Sohn von
Fabienne und David Kramer stattgefunden.

Wir heissen den kleinen Erdenbürger in der christ-
lichen Gemeinschaft willkommen und wünschen
ihm Gottes Segen auf seinem Lebensweg und den
Eltern Kraft und Freude an ihrer Aufgabe.

Ehrungsgottesdienst

Am Sonntag, 31. August fand in der Oltner St. Mar-
tinskirche ein festlicher Gottesdienst mit dem Weih-
bischof Denis Theurillat statt, in dem sechs Mit-
glieder des Kirchenchores von Gretzenbach durch
den Kirchenmusikverband Olten-Gösgen geehrt
und ausgezeichnet wurden. Seit 25 Jahren sind fol-
gende Mitglieder in unserem Kirchenchor aktiv:

- *Gisela Berchold*
- *Josefine Schenker*
- *Brigitte Schilliger*
- *Max Schenker*
- *Bruno Ullmann*.

Ihr goldenes Jubiläum der 50 Jahre Chormitglied-
schaft feierte in diesem eindrücklichen Gottes-
dienst

● *Bethli Lingg* (auf dem Foto).
Wir wünschen allen silbernen Jubilaren und der
goldenen Jubilarin weiterhin viel Freude am ge-
meinsamen Singen *ad maiorem Dei gloriam*.

Pfr. Wieslaw Reglinski



Däniken

Pfarramt und Sekretariat: Josefstrasse 3, Postfach 47,
4658 Däniken
Wieslaw Reglinski
pfarramt.grbach@bluewin.ch
Mitarbeitender Priester: Robert Dobmann,
Tel. 062 849 03 79

Pastoralassistentin: Flavia Schürmann,
f.schuermann@niederamtsued.ch
Mitarbeiterin: Christa Niederöst, niederoest.c@bluewin.ch
Sekretariat: Nicole Lambelet, kath.daeniken@bluewin.ch
Tel. 062 291 13 05, Fax 062 849 01 37
Bürozeiten: Di 08.30 – 11.15 und Do 08.30 – 11.15 Uhr

Freitag, 19. September 17.30 Rosenkranz

Sonntag, 21. September
10.15 Ökumenischer Bettags-Gottesdienst
mit Pfarrer Daniel Müller und
Flavia Schürmann
in der reformierten Kirche

Begleitung: Ökumenische Chorgemeinschaft

Mittwoch, 24. September

08.30 Werktaggottesdienst
findet in der kath. Kirche Däniken statt.

MITTEILUNGEN

Dank-, Buss- und Betttag 2014

Zum ersten Mal ist 2014 der «Eidgenössische
Dank-, Buss- und Betttag» im Kanton Solothurn
nicht mehr staatlich angeordnet (dieser Tag ist kein
hoher Feiertag mit Veranstaltungsverboden).
Er bleibt jedoch weiterhin überkonfessionell wich-
tig und wird von allen christlichen Kirchen sowie
der Israelitischen Kultusgemeinde gefeiert.

Für was sollen wir aber danken und beten und so-
gar Busse tun? Die Antwort auf diese spannende
Frage wollen wir im ökumenischen Bettags-Gottes-
dienst am kommenden Sonntag suchen.

Unsere Verstorbenen

Am 3. September ist im Alter von 51 Jahren *Eliane
Louise Biasizzo* verstorben. Beigesetzt am Mitt-
woch, 10. September, in der röm.-kath. Kirche
Däniken.

*Dreissigster für Eliane Louise Biasizzo
Samstag 11. Oktober, um 18.00 Uhr in Däniken*

Am 3. September ist im Alter von 95 Jahren *Paul
Hans Lüthi* verstorben. Beigesetzt am Dienstag,
9. September, in der evang.-ref. Kirche Däniken.

Am 8. September ist im Alter von 43 Jahren
Brigitte Allevato-Kolb verstorben. Beigesetzt am
Montag, 15. September, in Däniken.

*Gott schenke ihnen die ewige Freude und tröste die
Angehörigen.*

Abschied von Eliane Biasizzo

Leider hat Eliane Biasizzo nach geduldig ertrage-
ner Krankheit, am Mittwoch, 3. September, ihre
Augen für immer geschlossen. Jahrelang war sie
mit Leib und Seele tatkräftig an jedem Anlass des
Frauenforums dabei. Ebenfalls führte sie mehrere
Jahre gewissenhaft die Kasse.

Ihre fröhliche Art und ihre spontane Bereitschaft
immer mitzuhelfen, haben wir sehr geschätzt.
Eliane fehlt uns. Sie war ein wichtiger Bestandteil
unseres Vorstandteams. Viele schöne Erinnerungen
tragen wir in unseren Herzen. Wir wünschen ihr
die ewige Ruhe. Für uns wird sie als Stern am
Himmel leuchten.



Den nächsten Anlass des Frauenforums am 23. Sep-
tember, Hallenminigolf in Olten, wollte Eliane
organisieren. Im Moment ist es für uns die richtige
Entscheidung, auf die Durchführung dieses Anlas-
ses zu verzichten. Wir bitten um Euer Verständnis.

*Marlis Amstutz, Gaby Aebi,
Fränzi Schneeberger Daniela Bühler,
Lore Jozić
Frauenforum Däniken*

Schönenwerd

Pfarramt:
Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd, Tel. 062 849 11 77
rk-pfarramtschoenenwerd@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo – Fr 08.30 – 11.30 Uhr
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli

Gemeindeleiter ad interim:
Peter Kessler, Tel. 062 849 15 51, peterkessler@bluewin.ch
Mitarbeitender Priester mit Pfarrverantwortung:
Wieslaw Reglinski, Pfarradministrator Gretzenbach

Freitag, 19. September

09.30 Wortgottesdienst mit Peter Kessler
im Haus im Park

Samstag, 20. September

16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 21. September

25. Sonntag im Jahreskreis

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

09.00 *Italienergottesdienst*

10.15 Familiengottesdienst

mit der Liturgiegruppe

Jz. für Anna Stöckli-Lustenberger und Hans und Rosa Stöckli-Wassermann – Jz. für Emma und Alfons Stempfeler-Hasler – Jz. für Josef und Lina Ramel-Käser und deren Söhne Gustav, Josef, Hans und Otto Ramel – Jz. für Franz Ramel-Schenker, Horw –

Jahresgedächtnis für Noldi Wicki-Wehrli

Kollekte:

Bettagsopfer für die Inländische Mission, Zug

Mittwoch, 24. September

09.30 Wortgottesdienst mit Peter Kessler

Frauengottesdienst

Jz. für Josef und Karoline Huber-Keller und deren Sohn Emil Huber, Eppenbergr – Jz. für Gottlieb und Emilie Gisi-Gisi und Maria Anna Gisi-Meier – Jz. für Karoline Meier-Meier und deren Tochter Lina Müri-Meier – Jz. für Josef und Regina Huber-Mösch – Jz. für Anna Maria Schürmann und Niklaus und Anna Huber-Hürzeler – Jz. für Josef und Anna Maria Hürzeler Gruber, für Theodor und Marie Rippstein-Aschwanden und dessen Eltern Josef und Sophie Rippstein – Jz. für Matteo und Albina Frascoli-Colombo und Geschwister Frascoli – Jz. für Karolina Guldemann und Natale Frascoli-Kamber – Jz. für Bertha Nussbaumer – Jz. für Maria Anna und Fridolina Baldenweg – Jz. für Franz und Katharina Bachmann-Huber und für Marie und Olga

Koch – Jz. für Adolf und Pauline Affolter-Erne und Josef Gustav Adolf und Maria Louisa Cabrera e Ipina – Jz. für Gottlieb und Magdalena Zünd-Spielmann, Bertha Meier-Gisi und für Karoline Gisi-Huber – Jz. für Jakob und Lina Wilhelmine Theiler-Frey und Sohn und Ehefrau Josef und Christine Theiler-Hiltbrunner – Jz. für Franz Wyss und dessen Tochter Agatha Rütly-Wyss

Samstag, 27. September

16.30 Rosenkranzgebet

JAHREZEITEN

Bitte beachten Sie, dass die Freitag-Jahrezeiten wie folgt gehalten werden:

Freitag, 3. Oktober 2014.



Frauen- und Müttergemeinschaft St. Elisabeth

Am **Montag, 22. September**, besuchen wir unter kundiger Führung den Garten und das Schloss Wartenfels in Lostorf.

Wir treffen uns um 13.45 Uhr beim Feuerwehrmagazin. Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Nachmittag.

Am **Mittwoch, 24. September**, feiern wir um **09.30 Uhr** unseren **Frauengottesdienst**.

Anschließend sind alle – natürlich auch die Männer – herzlich zu einem Trunk ins Pfarreiheim eingeladen.

Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Nachmittag.

Der Vorstand

Kollektenrapport

Für folgende Kollekte möchten wir uns ganz herzlich bedanken:

7. 9. Theologische Fakultät, Luzern Fr. 106.–

Mädchengruppe EG-DU-MER-ALL

Wir treffen uns wieder zu einer **Gruppenstunde** am **Donnerstag, 25. September, um 17.00 Uhr** im Gruppenraum.

Kirchenchor

Die nächste **Chorprobe** findet am **Donnerstag, 25. September, um 20.00 Uhr** im Pfarreiheim statt.

Kolibri

Unsere nächste **Gruppenstunde** findet am **Freitag, 26. September, um 17.00 Uhr** im reformierten Kirchgemeindehaus statt.

Verkauf von Schoggi-Herzli für die Bahnhofhilfe Olten

Diese Gratisdienstleistung wird von den beiden gemeinnützigen Organisationen COMPAGNA und PRO FILIA in Zusammenarbeit mit den SBB geführt. Kinder, Jugendliche, Behinderte, Menschen jeden Alters und Nationalität können unentgeltlich Hilfe und Beratung beanspruchen.



An diesem **Sonntag, 21. September**, werden unsere MinistrantInnen nach dem Gottesdienst die süßen Herzen zum Verkauf anbieten für **Fr. 2.50** pro Stück. Wir danken Ihnen herzlich, wenn Sie herzlich zugreifen!

Konzert der Hans Huber-Stiftung

Am **Sonntag, 21. September**, hören Sie um **17.00 Uhr** in der **Stiftskirche** ein Konzert des

Lausanne Guitar Trios
«3 Magier der klassischen Gitarre»

Eintritt: Fr. 30.–, Studierende: Fr. 15.–
Musikschüler frei
Kein Vorverkauf – Abendkasse 1 Stunde vor Konzertbeginn – unnummerierte Plätze

Walterswil

Pfarramt: Rothackerstr. 21, 5746 Walterswil
www.niederamtsued.ch
Gemeindeleiter a.i.: Peter Kessler, Tel. 062 849 15 51
p.kessler@niederamtsued.ch
Mitarbeitender Priester: Wieslaw Reglinski, Tel. 062 849 10 33

Mitarbeiterin: Käthy Hürzeler, Tel. 062 291 18 13
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli
Tel. 062 849 11 77
walterswil@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo – Fr 08.30 – 11.30 Uhr



Sonntag, 21. September

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

09.00 Eucharistiefeier mit Wieslaw Reglinski

Dreissigster für Trudy Schenker-Jäggi

Jahrzeit für Eugen und Klara Huber-Hagmann und Sohn Hans Rudolf Huber

Kollekte: Bettagsopfer für Seelsorgerinnen und Seelsorger und Pfarreien, Inländische Mission

Sonntag, 28. September

10.00 ökum. Schützen-Jubiläumsgottesdienst

Die Feier wird musikalisch vom Gemischten Chor Safenwil umrahmt.

Senioren-Mittagstisch

Am **Freitag, 26. September**, sind alle Seniorinnen und Senioren freundlich zum gemeinsamen Mittagessen um **12.00 Uhr** im evang. Kirchgemeindehaus eingeladen.



*Ich preise Dich im Stillen um Deiner Werke Pracht,
insonderheit der goldnen Sonne willen, die Du gemacht.
Denn schön ist meine königliche Schwester;
gibt Morgenrot und Mittagsbelligkeit,
den Abendhimmel als der Künstler bester
malt sie mit glühenden Farben allezeit.
Des Lenzens Blüten und des Sommers Ähren,
des Herbstes Trauben dank ich ihr,
kein anderes Geschöpf zu Deinen Ehren sprich lauter mir.*

Aus dem Sonnengesang, Franz von Assisi

Eva – oder wie die Frauen verteufelt wurden

Helen Schüngel-Straumann über falsche Auslegungen von Genesis 1 bis 3 und deren Wirkung

Während Jahrhunderten durften Frauen an keiner Universität studieren. Das, aber auch Hexenverfolgungen, hätte es vielleicht nicht gegeben ohne eine verfälschende Auslegung der Geschichte vom Paradies. In ihrem Buch «Eva» zeigt die Alttestamentlerin Helen Schüngel-Straumann wie ein kurzer Text fatale Wirkung entfaltete. Wichtige Gedanken daraus fasste sie im Gespräch mit «Kirche heute» zusammen.

Von Eva ist in der Bibel fast nur am Anfang die Rede. Warum soll jemand ein ganzes Buch über Eva lesen?

Helen Schüngel-Straumann: Am Anfang geht es in der Bibel um die Schöpfung. Und die ist für die Theologie sehr wichtig. Und alle kennen Eva. Man muss nur einen Apfel und eine Schlange zeigen, und alle wissen, was gemeint ist. Diese Geschichte hat das Frauenbild unglaublich stark geprägt. Zum Text – der nicht ganz einfach zu lesen ist, weil er so raffiniert formuliert ist – und zu seiner Wirkungsgeschichte gibt es einiges zu sagen.

Die Geschichte von Eva ist die Geschichte des Sündenfalls. Was hat diese alte Geschichte mit dem heutigen Frauenbild zu tun?

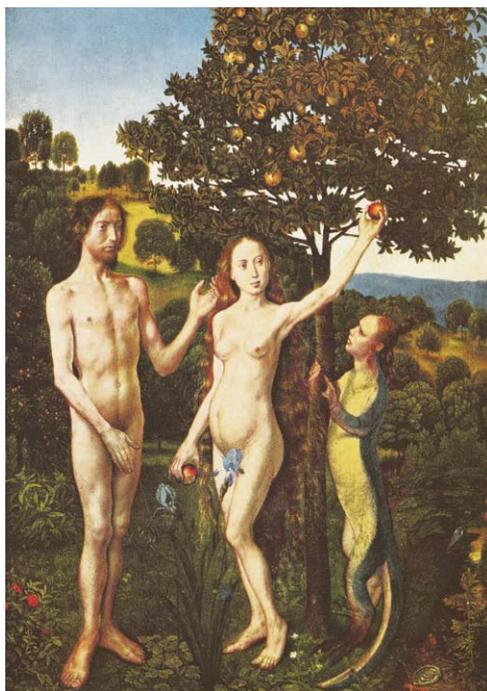
Um das gleich deutlich zu machen: Die Wörter Sünde oder Sündenfall kommen dort nicht vor. Die Geschichte handelt vom Garten und davon, dass die Menschen ein Gebot übertreten. Weil die Frau als erste von der Frucht gegessen hat – man sagt immer Apfel, aber es ist einfach von einer Frucht die Rede –, weil sie die erste war, die davon ass, hat man im Verlauf der Kirchengeschichte begonnen, die Frau als Ursache für die Sünde zu betrachten. Damit angefangen hat Augustinus um 400 nach Christus. Er wertete die Frau stark ab mit der Begründung, sie habe den Mann verführt. Der Mann habe nur gesündigt aus Solidarität, weil er die Frau in ihrem Elend nicht allein lassen wollte.

Wenn auch das Wort Sündenfall in der Erzählung nicht vorkommt: Es ist doch Eva, die sich von der Schlange verführen lässt. Das steht doch so in der Bibel.

Es steht, dass die Schlange die Frau getäuscht hat. Das heisst aber nicht, dass sie die grössere Schuld hat. Der Mann stand ja neben ihr, und auch er ass. Warum sagte er nichts, tat er nichts? Dass die Frau als erste genannt wird, hängt mit einem altorientalischen Bildmuster zusammen; Baum, Schlange und Frau sind darin miteinander verbunden.

Aber die Bibel sagt doch, dass Gott zuerst den Adam erschuf und erst später die Eva. Dass die Frauen den zweiten Platz einnehmen ist da doch grundgelegt?

Nein. Gott hat zuerst den Menschen geschaffen. Adam heisst Mensch. Erst durch die



Frappante Ähnlichkeit zwischen der teuflischen Schlange und der Frau. Sündenfall von Hugo van der Goes (Kunsthistorisches Museum Wien).

Schaffung der Frau wurde aus dem Rest ein Mann. Adam ist kein Eigenname. In der Geschichte von der Sintflut kommt zehnmal Adam vor, immer ist die Menschheit insgesamt gemeint.

Das passt danach auch besser zum Schöpfungsbericht, der der Erzählung vom Paradiesgarten vorausgeht ...

Dieser Text ist später entstanden, in der Zeit des Exils, da geht es um die Erschaffung der ganzen Welt in sechs Tagen. Und dort ist auch von Adam die Rede: Gott erschuf Adam, den Menschen, männlich und weiblich erschuf er sie. Und dann sagt Gott zu Adam, sie sollen herrschen über die ganze Welt. Auch das geht an beide.

Wie kam dann die Frau auf den zweiten Platz, hinter dem Mann?

Interessanterweise gibt es im ganzen Alten Testament keine Stelle, die der Frau eine besondere Schuld zu weist. Auch nicht bei den Propheten, die doch viel über die Sünde sprechen. Das kommt erst in Texten ab dem dritten vorchristlichen Jahrhundert, die nicht in die Bibel Eingang fanden, den sogenannten Apokryphen. Da wird über das Leben von Adam und Eva nach dem Paradies erzählt, und die Frau jammert: «Warum habe ich dich verführt?» In dieser Zeit wurden die Frauen sehr verachtet, und zwar von Männern, die meist asketisch lebten. Da hat das angefangen.

Der erste Timotheus-Brief im Neuen Testament nimmt auch Bezug auf die Erschaffung von

Adam und Eva und fordert die Unterordnung der Frauen mit der Begründung: «Denn Adam wurde als erster gebildet, daraufhin Eva.»

Dieser Brief stammt nicht von Paulus, obwohl er das vorgibt. Er wurde um das Jahr 100, also 50 Jahre später als die echten Paulusbriefe, verfasst. Dieser Text entstand auf dem Hintergrund der Apokryphen. Während Paulus Leiterinnen von Hauskirchen kennt, Junia als Apostelin bezeichnet, Phöbe den Römerbrief nach Rom bringen lässt, heisst es hier plötzlich: «Zu lehren erlaube ich der Frau nicht.» Das ist eine der folgenreichsten Stellen, die es überhaupt gibt. Paulus würde sich im Grabe umdrehen.

Sie, Frau Schüngel-Straumann, gehören zu den ersten Frauen, die an einer Universität eine Professur in katholischer Theologie erhielten. Hat das mit diesem «Lehrverbot» zu tun?

Frauen durften ja jahrhundertlang überhaupt nicht an einer Universität studieren. Von der Gründung an bis vor gut 100 Jahren waren die Universitäten reine Männergesellschaften. Vorher konnten zumindest Äbtissinnen sich an theologischen Auseinandersetzungen beteiligen, etwa Hildegard von Bingen.

Sie haben in Ihr Buch viele Abbildungen des Sündenfalls aufgenommen. Warum?

Zum einen ist da gut zu sehen, wie mit der Zeit, vor allem ab dem 13. Jahrhundert, die Abwertung Evas und damit der Frauen immer drastischer wird. Und gleichzeitig wird die Schlange immer weiblicher dargestellt, erst mit einem Frauenkopf, dann mit Brüsten. Und der Schlangenkopf gleicht immer mehr Eva, gleichzeitig wird aus der Schlange der Teufel. Davon steht ja nichts in der Bibel. In Genesis 3,1 heisst es: «Die Schlange war klüger als alle Geschöpfe, die Jahwe-Gott gemacht hatte.» Zum andern: Die Menschen im Mittelalter lasen ja nicht die Texte, sie sahen die Bilder und Skulpturen. Und wenn dann ein Unglück geschah oder die Pest kam, suchte man nach Schuldigen. Die Frauen dienten als Sündenböcke.

Heute können wir die Bibel mit andern Augen lesen. Hat sich die Wirkung der frauenfeindlichen Auslegung von Genesis 1 bis 3 damit verflüchtigt? Noch lange nicht. In der katholischen Kirche sind die Frauen ja noch lange nicht gleichberechtigt. Die Wirkung hält bis heute an. Auch bei vielen Frauen, die ihr Schuldbewusstsein verinnerlicht haben.

Interview: Alois Schuler

Helen Schüngel-Straumann. «Eva. Die erste Frau der Bibel – Ursache allen Übels?» Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 2014. Buchvernissage am Dienstag, 23. September, 19.00 Uhr in der Offenen Kirche Elisabethen, Basel.

Was

Wann

Wo

Schriftlesungen

Sa, 20. September: Eustachius
1 Kor 15,35–37. 42–49; Lk 8,4–15
So, 21. September: Matthäus
Jes 55,6–9; Phil 1,20ad–24. 27a; Mt 20,1–16a
Mo, 22. September: Emmeram
Spr 3,27–35; Lk 8,16–18
Di, 23. September: Linus
Spr 21,1–6. 10–13; Lk 8,19–21
Mi, 24. September: Virgilius von Salzburg
Spr 30,5–9; Lk 9,1–6
Do, 25. September: Niklaus von Flüe
Lev 19,1–2. 17–19a; Röm 14,17–19; Mt 19,27–29
Fr, 26. September: Kosmas und Damian
Koh 3,1–11; Lk 9,18–22

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen.
Das kann geschehen:

- Mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser, 062 206 15 62.
- Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden.
- Gewöhnlich am 1. und 3. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Kloster.
- Oder bei den besinnlichen Eucharistiefiern am 2. Monatsdienstag um 15.00 Uhr

Wir wünschen allen mit Franziskus Pace e Bene! Frieden und alles Gute!

TAIZÉ feiern ist am letzten Donnerstag im Monat, diesmal am 25. September in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr. Anschliessend Umtrunk!

Gottesdienste im Wallfahrtsort Luthern Bad

Sonntag, 21. September
10.30 Uhr: Gottesdienst
Donnerstag, 25. September
08.30 Uhr: Gottesdienst

Gottesdienste in der Kapelle Mieschegg

Am **Sonntag, 21. September**, wird um **11.00 Uhr** in der Kapelle eine heilige Messe gefeiert, zu der jedermann herzlich eingeladen ist.



Bistum Basel
Diocèse de Bâle

Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür für die goldenen Hochzeitspaare im Bistum Basel

Solothurn, 8. September 2014. Am vergangenen Samstag fand in der Kirche St. Joseph in Basel der jährliche Festgottesdienst für die goldenen Hochzeitspaare statt. Über 233 Paare kamen mit ihren Angehörigen zu diesem Anlass, um die 50 Jahre Eheglück zu zelebrieren. Einige Paare konnten sogar 60 oder mehr Jahre gemeinsames Eheleben feiern. Höhepunkt war natürlich die Erneuerung des Treueversprechens. Dieser Moment rief bei vielen Ehepaaren Erinnerungen an die Trauung vor 50 Jahren hervor.

Bei allen Tiefschlägen nicht aufgeben

Hauptzelebrent war Bischof Felix Gmür. In der Predigt ging Bischof Felix vor allen Dingen auf die Tageslesung (1 Kor 4,6b-15) ein. Der Anfang des gemeinsamen Weges sei wichtig. Miteinander hätten sie vor 50 oder 60 Jahren entschieden: «jene Frau ist meine Frau bzw. jener Mann ist mein Mann und wenn wir zusammenbleiben, dann kommt es gut». Heute würden – laut Bischof Felix – weniger junge Menschen in der Kirche heiraten. Ein Grund dafür sei wohl, dass Menschen heute mehr Angst davor hätten, dass die Ehe nicht gelingen könnte. Es sei eine Angst, die einenge, die aber auch nicht weiterführe.

An vielen Stellen macht die Bibel deutlich, dass hinter dem Gesetz Gott steht. Es gehe also von Anfang an darum, dass wir nicht darüber hinausgehen, was die Schrift sagt, «meint nicht, ihr seid die besseren Ehepaare als eure Nachbarn, meint nicht, ihr seid perfekt», sagte der Bischof. Es solle sich auch keiner zum eigenen Vorteil in den Mittelpunkt stellen. Wahrscheinlich gehört dies gemäss Bischof Felix Gmür ebenfalls zu den Geheimnissen, wie eine Ehe gelingt. «Es gibt jemanden, der mich korrigiert. Es gibt jemanden, der für mich da ist, und für den ich da bin».

Bei allen Auf und Ab in der Ehe, bei allen Diskussionen, Tiefschlägen und Freuden, bei allem, was das Leben ausmacht, haben die heutigen Jubelpaare nicht aufgeben. Denn durchleben, durchtragen, heisst nicht aufgeben, schenke Hoffnung darauf, dass auch das Alter glückt.

Ein Dankeschön an alle

«Mir danket dir, Bischof Felix». Diese spontane Rückmeldung am Ende des Gottesdienstes machte deutlich, dass sich die 233 Jubelpaare über die Einladung zur Bistumsfeier für goldene Hochzeitspaare sehr gefreut haben.

Nach dem feierlichen Gottesdienst, der musikalisch von den Kirchenchören St. Clara und Rheinfelden unter der Leitung von Armin Böck gestaltet wurde, lud Domherr Ruedi Beck alle – auch im Namen der freiwilligen Helferinnen und Helfer – herzlich zum Kaffee und Kuchen vor der Kirche und im Pfarreiheim ein.

Medienkontakt

Medienstelle des Bistum Basel
Tel. 032 625 58 12
medien@bistum-basel.ch

Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen

Samstag, 20. September
Fenster zum Sonntag
Leben mit dem Blues.
SRF2, 17.15 / WH: So 12.00
Wort zum Sonntag
Hugo Gehring, röm.-kath.
SRF1, 19.55
Sonntag, 21. September
Evangelischer Gottesdienst
aus der Kirche am Markt in Hamburg-Blankenese. ZDF, 09.30
Sternstunde Religion
Ökumenischer Gottesdienst zum Eidgenössischen Bettag
aus Richterswil.
SRF1, 10.00
Sternstunde Philosophie
SRF1, 11.00

Gott und die Welt
Neue Liebe. Alte Wunden.
ARD, 17.30
Dienstag, 23. September
Kreuz & Quer ORF2, 22.30
Mittwoch, 24. September
Stationen
Wunderkinder – Vom zweiten Leben nach der Heilung. BR, 19.00
DOK
Zug in die Freiheit. SRF1, 22.55
Donnerstag, 25. September
Tödliche Langeweile 3sat, 20.15
NZZ Format
Chefsache – ist Führen lernbar?
SRF1, 23.20
Dein Wille geschehe (7-8/8)
ARTE; 23.25

Radio

20. – 26. September
Samstag, 20. September
Morgengeschichte
Ein Impuls zum neuen Tag mit Hugo Rendler.
SRF1, 06.40 / WH: 08.50
Musigwälle 531, 08.30
Sonntag, 21. September
Perspektiven
Wanderpfarrerin Hetty Overeem.
SRF2, 08.30 / WH: Do 15.00
Röm.-kath. Predigt
Thomas Markus Meier, Theologe, Obergösgen.
SRF2, 09.30
Evang.-ref. Predigt
Pfarrer Christoph Herrmann Oberwil.
SRF2, 09.45

Musik für einen Gast
Mathew Kuzhippallil, Künstler.
SRF2, 12.40
Montag, 22. September
Wissen
Mama hat Krebs. SWR2, 08.30
Tandem
Heiraten für einen guten Zweck.
BR, 10.05
Mittwoch, 24. September
Tandem
Wieder alles auf Rot – Das zweite Mal heiraten. SWR2, 10.05
Donnerstag, 25. September
Tandem
Verliebt, verlobt, verplant.
SWR2, 20.05